1887.

№ 16706.

Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Erpedition Ketterhagers gasse Rr. 4. und bei allen kaserl. Postanskalten des Jus und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 &, durch die Post bezogen 5 & — Juserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 & — Die "Dauziger Zeitung" vermittelt Insertionsausträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Der Joll auf Kleie.

(Landwirthschaftliche Original Torrespondens der "Danziger Zeitung")
Sine Wirkung der Schutzollpolitik ist sehr merkdar, und zwar die, daß jeder Gewerbetreibende, wenn er Ursache zu Klagen über seinen Erwerd hat oder zu haben glaubt, nach Staatsbilfe ruft und behauptet, ohne dieselbe untergehen zu müssen. Diese Erscheinung ist sehr erklärlich, da der ganze Zolltarif darauf beruht, daß dem einen Sewerde auf Kosten des anderen Schutz gewährt wird. Unter diesen Umständen ist es garnicht zu vers auf Kosten bes anderen Schutz gewährt wird. Unter diesen Umständen ist es garnicht zu verwundern, wenn die Müller nach Mitteln suchen, ihr Geschäft zu heben, durch einen Sinsuhrzoll auf Kleie und Futtermehl die Mehlpreise steigern zu können glauben und sich nun nach berühmten Mustern mit Betitionen an den Reichstag wenden, um ihre Wünsche erfüllt zu sehen. Sie geben an, die Preise der Kleie seien in höherem Grade gesunken, als die des Getreides; der Grund dafür liege in der massenhaften Sinsuhr von Kleie und Futtermehl, welche sich noch stells der Berkauf von Kleie aber eine immer größere der Bertauf von Kleie aber eine immer größere Rolle, wenn der Breis berfelben weiter gurudgebe, Rolle, wenn der Preis derselben weiter zunlagede, könne die Müllerei nicht erwerbsfähig bleiben. Es ist nicht zu bezweiseln, daß die Müller durch die Getreidezölle geschädigt find. Man kann es ihnen, da einmal ein Protectionssychem eingesührt ist, kaum verdenken, daß sie durch einen anderen Zoll wieder einigen Schutz erstreben.

wieder einigen Schutz erstreben.

Der Landwirth wird den Zoll auf Kleie nicht billigen können, weil derselbe ein werthvolles Futtermittel vertheuert. Mit voller Absicht ist die Berzollung von Futtersoffen nicht in das Gesetz ausgenommen worden, weil man sich darüber klar war, daß mit der größeren Sinsuhr dieser Stoffe die landwirthschaftliche Eultur steigen muß, und dies dem ganzen Staatswesen zu gute kommt. Die Bertheuerung von Futtermitteln ist leider nicht ganz vermieden, denn die Delsämereien tragen einen Boll, welcher zum Theil auf die sehr werthvollen Delfuchen gewälzt wird. Aehnlich ist es mit dem Mais, welcher früher zu Brennereizweden eingesührt wurde, hauptsächlich weil die Kücktände ein viel vorzüglicheres Biehiutter darstellen, als es bei trgend einer mehlhaltigen Frucht der Fall ist. hiergegen einer mehlhaltigen Frucht der Fall ist. Hiergegen war nichts zu machen, nun aber noch die Kleie vertheuern zu lassen, diesem Bersuch dürsen die Landwirthe nicht unthätig gegenübersteben.

Zunächt glauben wir nicht, daß der Preis der Kleie in Folge der Einfuhr dieses Stoffes gesunken ift, sondern der Breisdruck, der auf dem Getreide — allerdings in Folge der massenbasten Sinsuhr — allerdings in Folge der massenbasten Sinsuhr — lagert, wirkt auf die Kleie mit. Wir glauben nicht, daß letztere in höherem Maße entwerthet ist als das Setreide. Freilich läßt sich dies sehr schwer seistellen, da der Preis beider Waaren sich stets nach ihrer Dualität richtet und diese äußerst wechselnd ist. In der amtlichen Danziger Börsen, Notiz dom 5. Okober schwankt Weizen zwischen 145 und 105 Mark. Es wäre keineswegs richtig, wenn man das Mittel dieser Zahlen, 125, als Durchschmitispreis des Weizens an diesem Tage annehmen wollte, denn es werden nur kleine Quantitäten unter, bei weitem der meiste Weizen erheblich über 125 Mk. gehandeltsein. In derselben Zeitung sieht Kleie mit 3,15 Mk. notirt. Höchst wahrscheinlich ist nur ordinäre Qualität dargeboten und so billig verkaust worden. Aus diesen Börsennotizen ist ein sicherer Durchschmittspreis nicht zu entnehmen. In höherem Grade ist dies zu erwarten, wenn es sich um Zahlen aus den Wirthschaftsbüchern eines Gutes um Zahlen aus den Wirthschaftsbüchern eines Gutes Bunadft glauben wir nicht, daß ber Preis ber um Bahlen aus ben Wirthichaftsbüchern eines Gutes

Die Chestifterin.

Bon D. Balme = Banfen.

Frau v. Mingwiß batte troß bes aufregenden Ereignisses den heimlich gehegten Heirathsplan keinen Augenblick aus dem Auge gelassen.
Thusnelde's Verhalten in dieser Sache machte sie, nachdem ihr Ernst eine halb spöttische, halb humoristische Schilderung von der gescheiterten Liebeswerbung entworfen, ganz betrossen, ja mißgestimmt. Das hatte sie allerdings nicht erwartet. Sie Ernst gab es nach ihrer Meinum keine passen. genimmi. Das hatte sie auerdings nicht erwattet. Für Ernst gab es nach ihrer Meinung keine passenbere Frau als die prächtige Thusnelde, und Ernst war, als der Begüterte, doch die Haufterson, von deren Wunsch und Willen die Gestaltung der Dinge abbing. Eine andere Auffassung wollte ihr nicht einleuchten. Eben in diesen Tagen langten an ihre Moresse eine Anzahl Schuldbriefe, und Rechnungen Abreffe eine Angabl Schuldbriefe und Rechnungen für ihren Reffen an, die flar bewiesen, wie ichlecht er zu wirthichaften verftand und wie unverschämt

dies Fremde auszunuten wußten. Der etwas eigensinnige Zug um ihren seinen Mund trat in dieser Zeit besonders ausgeprägt herdor. Sie, die sonst so Gütige, blidte sas streng und herb, wenn ihr Auge Thusnelbe traf, die nichts von diesem heimlichen Groll ahnte und dicks von diesem heimlichen Grou ahnte und durch ihr Benehmen eine merkliche Befriedigung verrieth, als sie hörte, daß Lieutenant v. Malcho einige Tage Stettin zum Zwed eines Wettrennens aufsuchen würde. Ihr alter Freimuth hatte Ernst gegenüber beträchtliche Einduße gelitten.

"Wir können mitfahren, Nelde, und von dort aus gleich die beabsichtigte Tour nach Rügen wachen" warf Frau in Wirgmis bin als hiervan

machen", warf Frau v. Mingwig bin, als hiervon gesprochen wurde.

Man faß in der Beranda beim Morgenkaffee' Relbe wurde fehr roth.

Richts ware ihr unerwünschter gewesen, als eben jest das ihr lieb gewordene Misdrop zu ver=

Aufrichtig, wie immer, rief fie: "Misbrob ber-laffen, Tante? D, wie fcabe!" Ernst ignorirte den Einwurf und zog scheinbar

gleichgiltig jein Cigarrenetui. Darf ich fcon, Tantden?" fragte er und

zeigte barauf. Brau v. Mingwit bejabte zerftreut. "Wir fonnen uns auch in Rügen mit Dir ein ! Worten.

handelt, und solche sollen hier folgen. Auf einem uns bekannten Sute ist Weizen verkauft worden: im Serbst 1884 für 160 Mt, im September 1887 für 136 Mt. Sbendasebst ist Weizenkleie gekauft worden im Herbst 1884 für 4,50 Mark pro Centner, im August 1887 für 3,80. Angenommen, daß sowohl der verkaufte Weizen als die gekaufte Kleie von Durchschnittsqualität waren, was betreffs der letzteren mit Vestimmtheit behauptet werden kann, ergiebt sich für Weizen in diesen 3 Jahren eine Preisreduction von 15 Procent, sür Kleie von 13 Procent; der Reizen ist also in stärkerem Verhältniß entwerthet als die Kleie: das umgekehrte von dem in den Petitionen der Müller behaupteten.

Den Grund hierfür suchen wir in dem am

Rleie: das umgekehrte von dem in den Petitionen der Müller behaupteten.

Den Grund hierfür suchen wir in dem am 27. Juni 1882 erlassenen, Regulativ betressend die Sewährung einer Zollerleichterung bei der Aussuhr von Mühlensabrikaten", in welchem von dem Jdentitätsnachweise für Mühlensabrikate Abstand genommen ist. Danach kann, wenn vom Mühlenslager eine bestimmte Menge Fabrikat exportirt ist, das entsprechende Quantum Getreide zollstei eingessährt werden. Dieses Recht wird, wie man hört, von den großen Exportmühlen in der Weise aussaenützt, das sie inländisches Getreide sollstei eingessährt derboriteren und dafür ein entsprechendes Quantum gutes Getreide zollstei einführen. Die Folge dieses Geschäftes wird sein, das das Weizenmehl etwas billiger, Rleie und Futtermehl etwas theurer werden als den Getreidepreisen entspricht. Die Mühlen haben dadurch in gewisser Weise eine Exportprämie für Futtermehl, und die Rlagen über zu niedrige Breize desselben erscheinen nicht berechtigt. Wahrscheinlich bleibt vielmehr den Mühlen bei dem Berkauf von Rleie ein verhältnismäßig größerer Gewinn als bei dem Berkauf von Rleie ein verhältnismäßig größerer Gewinn als bei dem Berkauf von Mehl.

Seschäfte, wie die geschilderten, können freilich bloß die großen Exportmühlen machen; aber auch die von ihnen verkaufte Rleie etwas höher im Preise gehalten wird, als dem Getreidepreise entzspricht.

Db die Ginführung eines Bolles auf Rleie eine Steigerung der Getreibepreife bewirten murbe, ift Steigerung der Setreidepreise bewirken würde, ist schwer zu entscheiden. Geschieht es aber, so wird das Exportmehl nicht folgen, da der Mehlpreis auf dem Weltmarkt sestgestellt wird und sich durch eine Preissteigerung des Getreides, welche in Deutschland durch Zollmaßregeln hervorgerusen wird, nicht beeinflussen lätz. Folgt aber das Exportmehl nicht der Erhöhung des Getreidepreises, so wird auch inländisches Wehl nicht steigen, und die Müller haben von der Preiserhöhung der Futtermittel keinen Bortheil, weil sie den höheren Gestreidepreis tragen müssen.
Bedeutender Nachtheil aber droht der Lands

Bebeutender Nachtheil aber droht der Lands wirthschaft aus der angestrebten Maßregel. Schon das oben erwähnte Regulativ hat den Lands wirthen Schaden gebracht. Dieser Schaden würde erbeblich machfen, wenn unfere Futtermittel dauernd vertheuert werden, während die Producte der Aders und Biehwirthschaft beständig im Preise sinken. Da dieser Schaben zweizellos, der von den Müllern erstrebte Bortheil weder in seiner Berechtigung noch in seinem Erfolge nachgewiesen ift, sprechen wir den Wunsch aus, daß auf Kleie und Futtermehl ein Einfuhrzoll nicht gelegt werden wird.

Deutschland.

Der Bahlfteg ber Freifinnigen in Sagan ift entscheidender und größer, als man hatte an-

Rendezvous geben und Stettin unberührt laffen, wenn Nelde feinen Werth darauf legt, ich selbst tenne ja die Stadt. Was meinst Du, Ernst?"

Ernst stimmte zu, faste aber heimlich den Entsichluß, die Damen im Stich zu lassen, um "der Prinzessin" nicht "lästig" zu fallen.
Indem erschien der Postbote wie gewöhnlich um diese Stunde und ein jeder erhielt eine Sabe

"Rennt Ihr einen Doctor v. Berlau in Mis-broh?" fragte Frau v. Mingwit, nach einer Weile von einem Briefe aufblicend, bessen Inhalt sich augenscheinlich auf den Namen bezog.

Beibe verneinten es. "Der herr foll das haus eines meiner Be- fannten miethsweise hier bewohnen und den Wunsch begen, bas fleine Befigthum anzutaufen. Man ift gewillt, darauf einzugehen, und hat mich gebeten, den Contract abzuschließen. Du könntest noch vor Deiner Abreise ihn schriftlich ersuchen, bei mir zum Zwede dieser Angelegenheit vorzusprechen,

"Bu Befehl, Tantden." Ernft zog die Uhr und sprang auf. Es war ihm augenscheinlich an-genehm, sich zurücksiehen zu können. "Es soll sogleich geschehen", sagte er, "nachber habe ich noch meinen Koffer zu paden", und somit Ernft!"

verließ er das Zimmer.

Frau v. Mingwitz erbrach einen zweiten Brief. "Bon Deiner Mutter, liebes Kind", warf sie hin. "Ohne Sinlage für mich?" fragte Thusnelde interessirt, indem sie den Brief ihrer Freundin sinken ließ.

"Ohne Ginlage", wiederholte Frau v. Mingwig und begann zu lefen. Auf ihren Wangen wechselte die Farbe. Als sie endlich aufblickte, glänzte eine die Farbe. geheimnisvolle Freude in ihrem Auge, Die fie aber ichnell zu besiegen wußte und zu anderer Beit auch sicherlich nicht empfunden hatte, wenn ihr nicht der Inhalt dieser Zeilen unerwartet ein Mittel in die Hand gegeben, ihre brennendsten Wünsche für den Nessen underhofft gefördert zu feben.

Indem sie ihre Stirn in sorgende Falten legte, sagte sie: "Deine Mutter läßt Dich grußen, Thusnelde."

Das junge Mädchen borchte auf, es lag ein auffälliger Ernst in den bedeutungslosen

nehmen können. Das befinitive Resultat ftellt fich nach einem uns zugehenden Privattelegramm folgen-

Abgegeben wurden im gangen 12 809 Stimmen. Davon erhielt v. Fordenbed 7656, Reinede 5119, Schneidermeister Schaager ans Sprottan (Social-Demofrat) 13 Stimmen.

Schneidermeister Schaager ans Sprettan (Socialdemokrat) 13 Stimmen.

Diese Zahlen bestätigen, wenn sie ganz vollständig sind, zunächst die schon betonte Thatsacke,
daß die Wahlbetheiligung schwäcker gewesen ist,
als am 21. Februar. Während aber die Zahl der
freisinnigen Stimmen nur um 287 Stimmen zurückging, baben die Cartellparteien sast Zausend,
nämlich 3394 Stimmen gegen den 21. Februar,
wo Schmidt 8513 Stimmen hatte, eingebüßt. Um
40 Proc. sind also dier die Cartellgenossen zufammengeschmolzen in wenig Monaten, nachdem
die bangemachenden Schlagwörter vor dem
21. Februar in ihrer Hohlbeit erkannt sind und kein
Bugmittel mehr abgaden. Kann es einen schlagenderen Beweis für den wahren Werth des ganzen
"nationalen" Resultates des 21. Februar geben,
als dieser klägliche Lusammenbruch der stolzen
Mehrheitsparteien in Sagan-Sprottau? Die Wahlen
dieses Kreises haben ein Verdetung einer Sinzelwahl. Schon in Mersedurg-Quersurt erlangte in
der Nachwahl der Freisinnige eine starte Majorität.
In Sagan ist die Riederlage der Cartellparteien
noch weit eclatanter. Der Freisinn lebt noch
daß sollen die künstlich mit allen Mitteln der Sinz
schwehren und Bahlbeeinslussung arvögezogenen
Gegner desselben dei den nächsten Wahlen noch
mehr erfahren!

Natürlich wird man es im Lager der Geschlage= mehr erfahren!

Natürlich wird man es im Lager der Geschlage-nen nicht an Bersuchen fehlen lassen, diese viel-jagende symptomatische Bedeutung des Saganer

jagende symptomatische Bedeutung des Saganer Wahlergebnisses hinwegzudisputiren oder abzusschwächen. So wird uns aus Berlin über der artige Bersuche der "Nationalzeitung" telegraphirt: Berlin, 10. Oft. Die "Nat.-Itg." führt die Wahlniedersage der Cartellparteien in Sagan auf die rücksistose Durchsetung der agrarischen Forderungen im Kunstbuttergeset, die Uedertreibung des an sich berechtigten Eutschädigungsanspruches im Branntweinsteuergeset, am meisten auf die neue Agitation für die abermalige Erhöhung der Getreidez zölle zurück.

Bille gurud. Die "Nat.-Sig." vergißt dabei nur das eine, daß der geschlagene Canbidat Reinede keiner ber daß der geschlagene Candidat Reine de keiner der ersten Agrarier, kein Conservativer war, sondern der nationalliberalen Partei angehört, von zer die "Nat.-Sig." immer behauptet, sie trete allen agrarischen Uebertreibungen entgegen. Nein—nicht nur die agrarische Politik ist dier verwitheilt worden— eine Thatsacke, die die dem überwiegend ländlichen Charakter des Wahlkreises allerdings schon ganz allein bochbedeutsam ist—, sondern daß ganze politische Spsiem der Cartellparteien, verkörpert in einem Rechtsnationallibes ralen, hat in Sagan-Sprottau eine energische Zurückweisung ersahren. Dabei bleibt es!

Gin nuerwarteter Bunbesgenoffe.

Der "Nordd. Allg. Zig." quittiren wir dafür, daß sie uns wiederum in den letzten Tagen Morgens und Abends ihre besondere Ausmerksamkeit zugewendet hat. Diesmal freuen wir uns über den letzten uns gewidmeten Lettartikel um so mehr, als wir wenigstens in einem Aunkt die Anerkennung der "Nordd. Allg. Zig." gesunden haben. Unsere Leser werden sich allerdings darüber wundern, aber es ist trot allebem so: Die "Nordd. Allg. Zig." ist mit und barin gang einverftanden, bag es bermerflich

Frau v. Mingwitz seufzte. "So gut, wie es in ihren Verhältnissen mög-lich ist." Ueber Thusnelde's Gesicht flog das Roth

leisen Schredens.

leisen Schredens.
"Tante Alma, Du verheimlichst mir etwas?"
"Nein, nein", wehrte sie ab, in einem Ton, der so viel wie: ja, ja heißen konnte.
"Darf ich Mamas Brief an Dich lesen?"
"Das würde ihr unlieb sein."
"Unlieb?" Thusnelde's Herz begann zu klopfen.
"Sie ist eine so aufopfernde Mutter, jede Sorge such sie ihren Kindern aus dem Wege zu räumen, sie deuft nie au sich."

"So ist es. Was für Sorge qualt jest meiner Mutter Herz? Ach, liebe Tante, vertraue mir!"
"Rind, Du kannst ihr ja nicht helfen — laß es gut sein."

Frau v. Mingwit faltete den Brief zusammen. "Tante", rief Thusnelde erregt, "Du darfst mich nicht in dieser bangen Ungewißheit lassen teine fröhliche Stunde hätte ich hier mehr, wenn ich jeht nicht alles erführe."
"Mein Gott — so schwester."
Sache betrifft Deine Schwester."

Thusnelde fab fie grengenlos erftaunt an.

Thusnelde sab sie grenzenlos erstaunt an.
"Du weißt doch, daß Ella vor einem Jahre den
Antrag eines jungen Arztes ausgeschlagen hat?"
"Ja, ja, sie hatte ihn nicht gern, und Mütterchen
bat uns oft gesagt, wenn Ihr dem Manne, der
Euch zu erwählen gedenkt, nicht recht von Herzen
gut sein könnt, dann heirathet ihn nicht."
Frau v. Mingwiz erröthete etwas.
"So ging es damals —" suhr sie fort, "nun
naht sich ihr zum zweiten male ein Freier — ein
Lehrer der Bhilologie, und scheinbar wird sich der

Lehrer ber Philologie, und scheinbar wird fich ber Borgang von damals wiederholen. Sie wird auch dessen hand ausschlagen, das fürchtet Deine Mutter.

"Nama wünscht also diese Kartie?"
"Natürlich sorgt sich die alte kränkliche Frau um die Zukunft ihrer wählerischen Töchter", antwortete Frau v. Mingwis, die Frage nicht besachten.

Thusnelde durchzuckte es, sie preste die Lippen aufeinander. Jedes Wort gab ihr einen Stich ins Herz, sie fühlte sich furchtbar getroffen durch den versiedten Borwurf, ber ihr von ber guten Frau

fei, "den politischen Parteigegensat in die privaten, geschäftlichen und samiliären Beziehungen zu überztragen." (!!) Die "R. A. Z." bietet uns die Bundesgenossenschaft an in dem Kampf "gegen jede Art von politischer Berhetung" und "gegen jedes Beeinslussen privater und geschäftlicher Dinge durch politische". Wir acceptiren dieses Cartell. Also die "Nordd. Alg. Ria." wird im Bunde mit uns sein, wenn wir dassir Wir acceptiren diese Cartell. Also die "Nordd. Ang. Atg." wird im Bunde mit uns sein, wenn wir dafür fämpsen, daß z. B. bei der Bergebung von Lotteries Collecteurstellen die politische Gesinnung garnicht in Frage kommen darf, sondern nur die geschäftliche Qualification, daß der Staat dei Vergebung von Arbeit, Lieferungen 2c. schlechterdings keinen Unterschied zwischen den Parteien machen darf 2c. Wir haben wohl noch öfter Gelegenheit über diese Sache zu sprechen. su fprechen.

Baden Baden, 9. Oft. Der Kaiser ging heute Bormittag nicht aus, arbeitete in seinem Cabinet und empfing ben Besuch ber Frau Großberzogin von Baden. Nach 3 Uhr Nachmittags wurde eine Spaziersahrt gemacht. Abends 8½ Uhr fand bet der Kaiserin Familienthee statt.

der Kaiserin Familienthee statt.

Derlin, 10 Ott. So viel auch schon über die neueste Maßregel der spanischen Regierung in Sachen der hamburgischen Spriteinsuhr geschrieben worden ist, so sehlt doch noch jede Andeutung darüber, welche Gründe die spanische Regierung zu dieser Mahregel veranlaßt haben. Diesige Börsenslätter haben die Bermuthung aufgestellt, die Regierung habe sich neuerdings zu Gunsten des deutschen Spiritus in der bezeichneten Richtung verwendet. Aber dieser Berdacht erscheint kaum gerechtsertigt. Beiß man doch, daß die Agrarier schon seit langer Zeit darüber Klage sühren, daß kinanzeminister d. Scholz sich nicht rühre, um die Handshaung der Sprittlausel im Sinne des Schlußdrotolls von 1883 herbeizusühren. Man erinnert sich zudem der im vorigen Jahre bekannt gewordenen Absichten der Madrider Stadtverwaltung, die Verzwendung deutschen Sprits zur Gerstellung gewisser wendung deutschen Sprits zur Gerstellung gewisser Absichten der Madrider Stadtverwaltung, die Verwendung beutschen Sprits zur Herfellung gewisser Artikel wegen der Gesundheitägeschhlichkeit besielben zu verdieten. Diese Rücksicht auf die hygienische Seite kommt auch in der Motivirung des neuen Decrets wieder zum Vorschein. Undersständlich bleibt nur, daß der Finanzminister nur den in Hamburg aus russischem Kohspiritus fabricirten Sprit als verdächtig behandelt, nicht aber den in Schweden rectificirten. Falls die schwedischen Concurrenten Hamburgs den Umschwung in Madrid herbeigesührt haben sollten, bleibt es doch räthselhaft, wie gerade sie dazu kommen sollten, die Qualität des hamburgischen Sprits zu dersdätigen, da der schwedische Sprit in dieser Hinspiecken. Die Regierung wird dei der Prüfung der Frage davon ausgehen missen, das die jeht in Ausssicht genommene Maßregel wohl den hamburgischen Spritsabernaren aber nichts nüben wirde. aber nichts nüten würde.

aber nichts nüßen würde.

L. [Herr v. Puttkamer in Unguade.] Die "nationale" Prese Schleswig Holkeins ist mit der Austbedung des Verbots der freisinnigen "Elmst. Ita." unzufrieden. "Wir genießen hier", schreibt die "Kiel. Ita." "das einzige Schauspiel, daß während fast die gesammte deutsche Prese das Verbot der "Simshorner Zeitung" verurtheilt, einige "nationale" Blätter in Schleswig Holftein mit offenem oder schleckt verhehltem Wisbehagen die Ausstellung des Verbots begleiten." Die "Schlesw. Nachr.", die bisher geschwiegen, lassen sich eins korn schreiben: "Die deutschreisinnige "Elmsborner Zeitung" untersicheibet sich in Ton und Wirkung in nichts von einem socialdemokratischen Blatte. Die "E. Z." ist

v. Mingwitz, ahnungslos wie sie meinte, durch diese

Worte gemacht wurde.
"Warum schreibt meine Mutter mir nichts barüber?" fragte sie bedrückt.
"Sie wünscht Such nicht zu beeinKussen — Du

barfft Deiner Schwester daher nicht zureden — das mag sie befürchtet haben."
"O, das würde ich niemals thun — wenn sich eine von uns opfern soll, um — so —" sie stockte

verwirrt. "Wie alt ist Deine Schwester Ella?" fragte Frau v. Mingwitz, Thusnelde's Erregung igno-rirend, indem sie von ihr fort in die Ferne blicke. "Sie ift achtzehn Sabre, ein liebes, natürliches Mädden.

"Hat sie Talente, besondere technische Geschick-lichkeiten, praktische Fähigkeiten, wodurch sie sich später selbständig machen könnte?"

pater selbstandig machen konnte?"
"Nein, aber durch ihre Liebenswürdigkeit ersobert sie sich schnell die Herzen der Menschen."
"Ach, Kind, das schützt nicht vor Hunger."
"Eie könnte Gesellschafterin einer Dame werden."
"Eine opt trostlose Existenz. Dann würde ich an ihrer Stelle doch lieber eine Frau Doctor gesworden sein. War ihr denn der Mann so antispathisch?" pathifd?"

pathisch?"

"Sehr."

"Das ist etwas anderes."

Frau v. Mingwis lehnte sich zurück und begann ihre Arme zu streicheln.

"Ich will", suhr sie behaglich fort — endlich hatte sie den Kunkt erreicht, auf den sie schon lange hingesteuert —, "ich will den sogenannten Vernunstsehen wahrlich nicht das Wort reden, aber die Erstahrung lehrt, daß solche Ehen oft ein dauers fahrung lehrt, daß solche Shen oft ein dauer-hafteres Glüd garantiren, als die durch schwär-merische oder leidenschaftliche Liebe geschlossenen. Auf solche wartet wahrscheinlich Dein kleines ro-mantisches Schwesterchen?"

"Sie wartet nicht — benn ihre Gebanken sind sorgloß. Sie gleicht dem singenden Bogel in den Zweigen, der nichts anderes begehrt, als — Freiheit."

"Das ist begreislich, benn sie ist jung, wenn auch in Suren Berbaltnissen, die Such doch genau bekannt sind — auch ihr, nicht wahr?"

"Ja", hauchte Thusnelbe. "Benn auch in Guren Berhaltniffen", fuhr Frau v. Mingwig mitleidslos fort, "etwas -

offenbar barauf aus, bie socialbemokratische Partei des Kreises, die ju stärker als die deutschfreisinnige ift, vollauf zu befriedigen. (!!) Daß fie babei mit bem Socialistengelet in Collinon kommt, ist natürlich, und bapor tonnte das außerliche Befenninis gum deutschfreisinnigen Programm sie nicht schützen." Dazu bemerkt bas Rieler Blatt: "Die Feifinnigen können niemals baran benten, ohne erfolgreichen gegen die Socialbemokratie wieder jur Stich vabl zu gelangen, und barüber tann boch fein Zweifel fein, daß der Führer der freisinnigen Partei im VI Rreife mit jeinem Blatt fein anderes Biel verfo'gt, als bas verloren gegangene Terrain wieder ju gewinnen."

* ["Die beste Bartei."] Die drifilich-sociale Bart i bezeichnete ber Oberverwaltungsgerichtsrath hahn, confervativer Abgeordneter für Bromberg, in der letten Berjammlung der Chriftlich=Socialen als Die befte Bartei für Raifer und Kargler. Bu befo wenig Mi wirkung für die driftlich sociale Partei und die conservativen Brecke erfolge. Jeder Ber-waltungsbeamte, insbesondere jeder Landrath musse

driftlich foc al fein. (Bravo!)

* [Ciericale gegen ben Befähigungenachweis.] Bie fürdeutsche Blätter Diefer Tage berichteten, bat der Würzburger Magist at sich gegen die Ein-füh ung des Befähigungsnachweises für Bauhand-werker au gesprochen. Nachträglich ersährt man, daß zu der großen Mehrheit, welche — wie es in dem uns vorliegenden Referat beist — in die mühfam errungene Gewerbefreiheit teine Brefche geichlagen haben mochte, viele clericale Mitgiteber gebo ten. Es ift biefe Thatsache um so bemerkens. werter, als bekannilich in keiner Partei - Die conf rvative nicht ausgenommen — bas Bünftler: thum einen fo starken Anhang besitzt, wie in der

[Boltswirthichaftslehre in 'ber Boltsichule.] Auf der sächlischen Provinziallehrerversammlung, welche fürzlich in Quedlinburg tagte, referirte Strume Magdeburg über die Birthschaftslehre in ber Bolksichule. Er resumirte fich babin, daß bie Einführung bes genannten Bebrgegenftandes in bie Boltsichule im Intereffe ber Erziehung und bes praftischen Lebens wünschenswerth erscheine.

* [Gin beutsch afritanisches Blatt über Die Mifere in Angra Pequena.] Die in Capftadt erscheinende deutsche Zeitung "Das Capland" spricht fich unterm 9. September in febr aufgeregter Weise über die in bem füdwestafrifanischen deutschen Schutgebiete (Angra Pequena, Lüderigs land 2c) herrschenden troftlosen Zustände aus. Der erste "mit so viel Pomp und Freudenjubel in Scene gesette Colonisationsversuch", sagt das Blatt, habe ein "schmähliches Fiakco" erlitten, während die Deutschen in Südafrika "auf ein festes Handhaben der Ordnung in der ersten deutschen Colonie rechneten, damit sie den Herren von der Capregierung und den übrigen südafrikanischen Staaten als ein Muster dastehe, dem sie das eigene Land nachbilden sollten". Man habe in Deutschland die warnenden Stimmen der Missionare und Coloniften nicht beachtet und bie Buidriften an gewisse beutsche Blätter seien in den Papier-kord gewandert, weil sie nicht günstig waren. Dann heißt es wörtlich weiter: "Als das "Capland" die Berichte seines Specialcorrespondenten, des herrn Carrington Bilmer, veröffentlichte, ba wurden biefelben als übertrieben und unrichtig in ben beimischen Blättern bementirt (fo u. a. im "Schwäb. Merkur" und ähnlichen Blättern) und ber Redaction bedeutet, daß biefe Berichte entweder gang auszulaffen oder einer folden Beschneidung ju unterwerfen seien, wie es höheren Ortes für gut befunden würde. Als wir tropbem, nach forgfältigen, bei anerkannt zuverläifigen Berionen eingezogenen Stundigungen (wie die Herren Missionare Biebe, Björklund, Srinker und andere) fortfuhren, die Wahrheit zu verkündigen, zum raschen Einschreiten zu mahnen und die schlimmen Folgen in Aussicht zu stellen, da bot man an officieller Stelle uns den Röcken. Se ist ja die alte Geschichte, die Wahrheit und Warnungen, wenn sie nicht angenehmer Natur find, will man nicht hören; nachber, wenn die Karre verfahren ist — benkt man im stillen baran und ärgert fich über ten Bainer, ftatt über fich felbft!

Ginem Jirthum jedoch muffen wir borbeugen Dr. Göring, ber Reichkrommissar, träat keine Sould an den tristen Ereignissen, beren Opfer er geworden. Er hat offen und freimüttig sich rechtzeitig geäusert, und wenn man ihn nicht hörte, ist ticher nicht er dasür zu tadeln. Wohl aber sind es jene, die scharse Berweise verdienen, welche mit absichtlicher Unterdrückung und Lurischlicher Unterdrückung und Lurischlicher abfichtlicher Unterdrudung und Burudhaltung ber

felbstiüchtig. Ella könnte 3. B. ihrer Mutter durch eine folide She einen ruhigen, sorgenlosen Lebensabend bereiten, sie vielleicht zu sich nehmen, auch Dir und Deiner jüngsten Schwester, wenn es sein müßte, dereinst in ihrem Hause eine Heimstätte gesmaken

"Onein, nicht mir — ich möchte niemals aus Be quemlichkeit oder Genuglucht anderer Gute ausnügen." Ber ift vor Rrantheit ober Unglud gefeit?" warf Tante Alma hin.

"Ich würde Unterricht im Malen ertheilen -"
"Benn Du Schülerinnen erhältst, ein jebei

Fach ift heute überfüllt."

"Und Gott wird mein Streben unterftugen." "Und Gott wird mein Streben unterstüßen."
"Das Bertrauen möchte ich Dir nicht nehmen, sollte es aber das Leben thun, so könntest Du anderen Falles ruhig sein in dem Gedanken, dei Deiner Schwester seder Zeit Aufnahme zu sinden. Ik es nicht selbstsüchtig von Ella, nur an sich — gar nicht an die Ihrigen zu denken?"
"D nein, nein, nicht von Ella", vertheidigte Thusnelde erregt, "sie ist ein Kind im Denken und Fühlen, sie ist nicht ernst veranlagt, lebt nur der Gegenwart, weiß ieden beiteren Ausenblick zu er-

Gegenwart, weiß jeden heiteren Augenblid ju erfaffen und auszutoften, was ja auch eine köftliche Sabe ist; wie sollte sie dazu kommen, an die Zu-kunft zu denken. Das müßte ich eher ihun — ich, die Aeltere, die Berständigere." Frau v. Mingwit nickte befriedigt. "Ist denn meine Mutter betrübt über Elas Verhalten?"

Berhalten?"

"Ja, und vertrauensvoll fpricht fie mir aus, bag fie fich tein größeres Glud benten fonne, als ihre Töchter in einer glüdlichen und forgenfreien Che geborgen zu feben.

"Demnach wurdeft Du uns Schweftern rathen, Tante, ben erften beften Freier zu beirathen?" Thuenelbe fab Frau v. Mingwit in der bangen

Erwartung einer Bejahung bieser Frage an.
"Selbstrebend, wenn Euch ein achtbarer Mann eine gesicherte Eristenz bieten kann, kleine Inquissitorin", lächelte die alte Dame, "natürlich bei gegenseitiger Sympathie."
"Hast Du denn nicht den Glauben, daß und Menschen, dieser oder jener, vom himmel bestimmt ist, und daß und ein Gefühlt in der Krust sacht

ift, und daß uns ein Gefühl in der Bruft fagt: Der barf es fein, der und kein anderer - alfo

nicht ber erfte befte Freier?"
"Rind, Rind, wie tann eine Großstädterin noch

fo romantisch sein."

Berichte über die Zuftande der Wahrheit ein diplomatisches Mäntelchen umbängten und bie Regierung zu hause irre führten. Gegen diese erheben wir Klage und berlangen Genugthuung für unfer

Bedingen, 7. Oftober | Geit bem 1. Oftober ift auch bei uns in Preußisch-Schwaben bas neue Branntweingefet in Rraft getreten, was am genannten Tage eine eingehende Revision von Seiten ber Steuerbeamten bei ben Berichleißern gur Folge batte. Vor dem genannten Termin gingen gobe Quantitäten Spiritus von dem benachbarten Burttemberg in unfer Gebiet berüber - man fagt gegen 4 Millionen Liter. Da Württemberg pro Hec oliter 16 Mark Rudvergutung zu gablen hatte, Hohenzollern bagegen nur 3 Mt. Gingangesteuer Gingangefteuer erhob, die Nachversteuerung aber hier wie bort 30 Mark pro Hectoliter (100 Broc. Tr.) beträat, so baben die Herren Sprithändler bei der Manis pulation ein hübsches Sümmchen verdient. In Fackkreisen spricht man von 10 Bf. per Liter rein Netto, mas bei dem gangen Quantum fast eine balbe Million Mart betragen durfte. Jebenfalls find die betheiligten Firmen nicht die letten, die auf das neue Branntweingeset gut zu iprechen find. Darob, daß ihnen der württembergische Staat reip. Steuerzahler jene fette Bramie gablen mußte, laffen fie fich ficher keine grauen haare

Wiesbaden, 8 Ottober. Dem wegen Uebertretung bes Dynamitgefetes ju 3 Monaten Ge-fängnig verurtheilten Steiger Ridel in Effers: haufen (Raffau) ift die Strafe im Gnabenwege

erlassen worden. * In Elsaß Lothringen will man auf Grund einer alten Berordnung aus französischen Zeiten die über 70 Jahre alten Richter auch wider ihren

Willen in den Ruhestand versetzen.

Paris, 9. Oltbr. Sin herr Lorent, welcher ebenso wie herr Kreitmaber ber Frau Limousin Annden für Decorationen zusührte, wurde (wie der "Frankf. 8tg." gemeldet wird) ebenfalls verhaftet. General Andlau, ber früher bei ber Limoufin eine gleiche Rolle gespielt bat wie jest General Caffarel, erhielt heute eine gerichtliche Boiladung, der mahr scheinlich die Verhaftung folgen wird. Die Mutter der Frau Limoufin war eine Deutsche. Frau Limoufin felbst spricht und schreibt deutsch Gine große Angabl Briefe Wilfons, Die bei ber Limoufin gefunden wurden, lassen darauf schließen, daß sie Decorationen durch das Elysee erlangte.

* Grrichtung eines verschanzten Lagers bei Rizza.] Wie aus Paris verlautet, bat die französische Regierung auf Andrängen des Kriegsministers der soeben eine Juspectionsreise an ber frangösisch-italienischen Grenze beendet hat, die Errichiung eines verschanzten Lagers bei Nizza be-schlossen. Nicht alle Minister sollen mit diesem Plane einverstanden gewesen sein, einige sollen verlangt haben, daß das Lager auf dem Wege nach Lyon und nicht allzufern von diefer Stadt errichtet werde. Zweck dieses Lagers würde gewesen sein, ein italie-nisches Heer, nachdem es die Grenze überschritten hat, zu verhindern, sich mit einem deutschen Heere zu vereinigen, also auf Lyon loszumarichiren. Allein der Kriegsminister habe auf seinen Plan durchaus nicht verzichten wollen. Den Zustand der Alpen= befestigungen foll der Kriegeminister für befriedigend erklärt haben.

England. Loudon, 9. Oftbr. Rach einer Melbung aus Lowestoft wollten bie Socialifien Ricoll und Bongthon aus Norwich heute daselbst in einer Bersammlung Ansprachen halten, wurden aber sammt ihren Anhängern von einer etwa taufend Bersonen gablenden Menge mit Stoden angefallen und fo mighandelt, daß sie unter polizeilichem Schut nach dem Bahnhof gebracht werden mußten. Von dem Bahnhof aus wurden dieselben mittelft Extrazugs nach der nächsten Station geschafft.

Schweden. * [Gine folimme Eventualität] brobt ben fiegreichen Liberalen in Schweden. Die Wahlen in Stochholm, welche ben Sieg bes Liberalismus entichieden haben und mit fo großem Jubel begrüßt wurden, konnen wider alles Erwarten zu einem Resultate führen, welches den Schukzöllnern die Mehrheit im Reichstage giebt. Einige Wahlen sind beanstandet; dazu gehört auch diejenige des früheren Eisengießers D. Larsson, der im Jahre 1881/82 seine Communalsteuern nicht bezahlt haben soll. Gelingt es den Schutzöllnern, für diese Behauptung den Beweis zu jubren, so kann die Wahl von Laisson für ungiltig erklärt werden. Hierzu schreibt man

"Und Du abstrahirst ganz von — Liebe?"

fragte Relbe mit leiserer Stimme.
"Gewiß nicht. Meistens, wenn nicht immer, wird aus der Achjung die Liebe hervorgehen.
Ich habe es erfahren und füge hinzu: habe glücklich gemacht, obgleich ich meinen Gatten als Madchen nicht geliebt habe! Das Glück ist selten geworden, weil das junge Bolk von heute immer fragt: werde ich glücklich sein? statt: werde ich glücklich machen?

Thusnelbe fentte ibr Röpfchen und blidte auf ihre Hande, die sie erregt zusammengefaltet. Sie pslegte das unbewußt zu thun, wenn sie innerlich mit einer starken Empfindung rang.

Tante Alma hatte sich erboben, ihre Briefe verschlossen und eine auf dem Schreibtisch stehende Base mit halbverwelkten Blumen in die Hand genommen.

"Möchteft Du mir die mit einem frischen Strauß schmuden, Relde?" bat sie. "Im hintergrund stehen noch so schöne Reseden und Deliotrops."

Nelde fuhr aus ihren Gedanken auf. "O gewiß, sogleich!" Sie hieß die Gelegenheit willkommen, sich ihren aufgestürmten Empfindungen ungefiört hingeben zu geben. Das war auch der Wunsch Tante Alma's. — Thusnelde sollte Zeit gewinnen, das Gesprochene

zu überlegen.

zu uberlegen.
Schon hatte bas junge Mädchen die Thür erreicht, als sie dasselbe zurücktef.
"Du, Nelde", sagte sie mit gedämpfter Stimme,
"glaubst Du nicht, daß Ernst sich bei uns langweilt?"
"Ich weiß nicht", stammelte Nelde tief errölhend.
Sie biedte auf die Blumen, zupfte eine nach der
anderen heraus und warf dieselben über das Seländer ber Beranda. "Warum meinft Du, Tante?"

"Na, seine Fahrt nach Stettin kommt mir sehr provocirt vor. Gieb Acht, er fährt weder nach Rügen, noch hierher zurück. Ich kenne den Schalk. Spater kommt dann ein höflicher Brief, in dem er unter vielen Phrasen sein Bedauern ausspricht, verhindert zu sein. Ich hatte mich so sehr auf seinen Besuch gefreut, von dem er mir, Du sollst es sehen, nun 14 Tage vorenthält, der unartige

Thusnelde wurde burch den Eintritt des Dienst: mädchens einer Antwort überhoben. Sie beeilte sich, das Zimmer zu verlaffen, sich in den Garten (Forts. folgt.) zurückzuziehen.

ber "Boff. Big.": Wenn die Sache, wie in Deutsch- | land, ber eigenen Competeng bes Reichstags unterflände und wenn die schwedische Wahlordnung nicht eine ber verzopftesten Ginrichtungen ware, die in der ganzen Welt kaum ihres Bleichen hat, fo ware die Erledigung unendlich einfach. hier aber liegt die Sache fo, bag die Enticheibung über die Frage der Giltigkeit der Wahl den Gerichten zusteht. Kassiren diese die Wahl von Larsson, so fallen nach formalem Recht damit auch die übrigen 21 freifinnigen Abgeordneten ber hauptstadt, ba fie fammtlich auf dem Wege bes Strutiniums gemablt find; alsdann treten ohne weiteres die Canbibaten ber Schutzöllner, welche bie nächstmeisten Stimmen für ihre Liften hatten, an bie Stelle ber freisinnigen Abgeordneten. Reuwahl ift nicht unbedingt erford Das Bericht bat allerdings die Freiheit, fie in gang bestimmten Fällen anzuordnen, und es hat bon dieser Freiheit 3. B. in Upsala Gebrauch gemacht, aber ob es diesmal geschehen wird, ift keineswegs ficher. Da die Regierung im vereinigten Reichstage aber nur eine Majorität von 18 Stimmen besitt, würde, wenn an die Stelle ber 22 freisinnigen Abgeordneten Stocholms 22 Schutzöllner treten follten, die ganze Laze total verandert fein. "Affonbl." schreibt bereits mit Rudficht auf diese Eveniualität:

Wenn es fo fdlimm geben follte, bag Berr Larffon verurtheilt wird, nicht mablbar zu fein, und wenn in Folge davon die Schutzöllner die Stodholmer Bant befegen, fo bat die Regierung unferer Meinung nach nur ins gu thun, und das ift, ben Reicherag fofort aufzn=

lufen, nachdem er zusammergetreten ift." Daß unter ben obwaltenden Umftanden unter keiner Bedingung von einem Burudweichen bes Cabinets Thempiander die Rede fein kann, liegt auf der hand, und wenn die Schutzollner in Stod bolm gunächst ihren Billen betommen follten, mas wir noch nicht glauben, fo ift die Auflösung des Reichstages in der zweiten Sälfte des Januar sicher.

Türket. * [Für die Sochzeit der vier Bringeffinnen] bes faiferlichen Saufes, Die nächftens flattfindet, find je 13 225 turf. Bf. ausgeworfen, fo daß im gangen circa eine Million Mark verfeiert werben follen. Dazu bat die sonst doch so schwindsüchtige Kaffe bes Sultans merkwürdigerweise noch immer Gelb.

Von der Marine.

Riel, 8. Oftober. Das neue Kanonenboot Eber" hat bei ben Probefahrten ein fo gunfliges Resultat erzielt, daß daffelbe schon Mitte des Monats nach Auftralien in See gehen wird. — Das Panzerschiff "Rönig Wilbelm" ist gestern Nachmittag in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt.

Telegraphischer Hecialdiens der Panziger Zeitung.

Berlin. An ber Be liner Universität foll noch in Diesem Jahre auf Roften Der ruffigen Staatsregierung ein romaniftisches Inftitut gur heraubildung bon Professoren romischen Rechts für ruffische Universitäten eröffnet werden. Bum Unterhalt des Inftitute find febr beträchtliche Mittel angewiesen. Die juriftifche Facultat der hiefigen Univerfitat wird

Die Leitung des Juftituts haben.
— Der Reichstaugler beautragte beim Bundes. rathe, den Safenort Geeftemunde mit dem bisher ansgefchloffenen Theil des Fledens Lehe gu dem uämlichen Beitpuntte, wie die jest noch aus-gefchloffenen Theile des bremifchen Staatsgebiets, bem Bollgebiete anguichließen und die auläflich bes begünftigungen auch auf den Bertehr in Geeftemunde

- Die "Rrengzeitung" halt, gegenüber bem Dementi der Berliner politifden Rachrichten, Die Mittheilung, daß innerhalb der Bernfegenoffen: fcaften die Ginrichtung einer Feuerverficherung für genoffenschaftliche Anlagen geplant werde, anfrecht.
— Der Arbeiter Fahrig, welcher bei einer furcht-baren Schlägerei am Rollendorfplat (zwifden hunberten von Maurern) einen Erdarbeiter todtete, ift heute gu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Muchen, 10. Oft, Neber die Collision des Dampfers "Sabeburg" mit der "Stadt Lindau" meldet die "Ally. 3." weiter: Die Collision fand Abends 81/4 Uhr ftatt, einen Rilometer entfernt vom Lindaner Safen, bei klarem Wetter und ruhiger See, mahrend der Rudfahrt des bairifden Dampfers von Rorichach. Derfelbe fant nach wenigen Minnten, wobei 3 Berfonen ertranten, mahrend die übrigen durch ben öfterreichischen Dampfer "Sabsburg", obwohl berfelbe felbft beichädigt war, fowie durch den zur Silfe herbeigeeilten bairifden Dampfer "Ludwig" gerettet wurden. Der gefuntene Dampfer ragt mit den Schornfteinen und den oberen Mafttheilen aus ber

Schornsteinen und den oberen Mastheilen aus der Seefläche hervor. Der "Habsburg" reparirte Nachts den eigenen Schaden nod kehrte Sonntag früh nach Bregenz zurück. Die Untersinchung ist eingeleitet.

München, 10. Okt. Die Rammer der Abgeordneten lehate hente gegen 2 Stimmen die dauernde Stabilistrung des Malzausschlages, sowie die von Diel und Satorius zu Gunsten der Kleinbauern gestellten Antiège auf Steperabskufung ab un nahm ftellten Untrage auf Steuerabftufung ab und nahm mit 135 gegen 2 Stimmen die bon der Commiffion beantragte zweijährige Weiterbewilligung des Malg-aufschlages an. Der Finanzminister war auf das entschiedenste für die in der Regierungsvorlage ent-

entichiedenste für die in der Regierungsvorlage ent-haltene danernde Stabilistrung eingetreten.
Straßburg, 10. Okt. Für die durch den Kücktritt des bisherigen Bertreters des Westcantons der Stadt Straßburg bei dem unterelsässischen Bezirkstage noth-wendig gewordene Neuwahl ist von den Essäfter und altdenischen Mitgliedern des Gemeinderathes der Bürgermeister Back als Candidat aufgestellt worden.

Wien, 10. Ottober. Die gestrige Wander-versammlung des Brünner deutschen Bereins in Sternberg gestaltete sich zu einer großen Aundgebung der deutschen Opposition. Der Abg. Sturm hielt eine der deutschen Opposition. Der Abg. Sturm hielt eine Rede, worin er zunächst zur Einigkeit mahnte. Er schilderte die Zerklüftung im Lager der Majorität nud sagte, daß die Maßuahmen des Unterrichtsministers nur der überstüffigen und übertriebenen Ansbreitung des slavischen Schulwesens Einhalt ihnn, von der Armee und Administration die Gefahr ganglicher Decentralisation abwenden und die Beranbildung eines geiftigen Proletariates verhindern wollten. Sturm verwies auf das Doppelgesicht der inneren Politik Defterreichs, die als deutscher Abfolutismus mit Angland, als flavischer Conftitutionalismus mit Dentschland geht. Dies fonnte angefichts ber tichecifden Chmpathien für Rufland leicht bedentlich werden und die Gefühle der Dentseicht bedenklich werden und die Gefühle der Bentschen, Auf russenfreundliche Elemente könne doch die öfterreichische Regierung sich nicht sätzen, deren Bekämpfung werde vielmehr eine Staatsnothwendigkeit, und man müsse den Dentschen wieder jene Stellung einräumen, welche ihnen historisch gebührt und welche von den Existenzbedingungen des Reiches unzertreundar ist. Nach dieser Rede wurden Resolutionen gesaft, dahin lantend: daß sämmtliche Bentschliegen einig narechen und ihre dentsche Dentschliberale einig vorgehen und ihre dentsch-nationale Gefinnung überall bethätigen mogen, und endlich wurde ber Parteileitung vollftes Bertrauen

votirt. Die Stadt Sternberg bereitete ben Gaften einen warmen Empfaug, und fein Zwischenfall fibrte die Berfammlung

Bern, 10. Offober. Im Aurort Engelberg find gestern Racht zehn Ganfer niedergebraunt.
Pavis. 11. Oftober. Der auf der Polizei-Brasectur angestellte Borftand des Bureaus der gesundenen Gegenftande, Mtail, bat fich die nicht rellamirten Schmud-gegenstände wie Uhren, Ringe, Armbander, im Werthe oon 30 000 Fres. angeeignet und wird deshalb gerichtlich

Baris, 10. Ott. Die Boligei verhaftete heute wegen bes Berdachts der Mitiguld an dem Ordenshandel Frau Rattaggi, welche bereits im leuten Frühjahr beschuldigt war, bei bem Brafidenten bes Parifer Municipalrathes einen Bestechungsversuch gemacht zu haben.

Baris, 10. Oftober. Rach hier eingegangenen Radrichten aus Tanger hat der Sultan bon Marocco, deffen Befinden fich gebeffert hat, augeordnet, wegen Ermordung des frangofischen Commandanten Schmidt eine Entichadigungsfumme bon 100 000 Fics. gn gahlen. Das Bangerichiff ,,Courbert" ift heute fruh von Toulon nach Tanger abgegangen.

Baris, 10. Oftober. Anläflich der Ginweihung Des Lyceums in Chartres hielt ber Rriegsminifter Ferron geftern eine Tifchrede. Er betonte, das nene Gewehr hatte eine weitere Berbollfommung erfahren, die Herstellung desselben werde keineswegs laugsamer betrieben. Anf die Caffarel'iche Angelegenheit hindentend, sagte der Minister: Erwartet von mir nicht die geringste Schwäche gegenüber Berfüsen gegen die Ehre und Disciplin. Ich werde um so schäffer vorgehen, je höher die Schuldigen in der militärifden Bierarchte ftehen. Aber das Borgehen einzelner bifledt nicht die Ehre ber Urmee.

Bewahren Sie derfelben daher Ihre Achtung. Baris, 10. Ottbr. Die "Agence libre" bringt eine Berichtigung, wonach der Groffürst Ritolaus die bekannten Aenferungen nicht in einem Toaft, fondern in einer Brivatunterhaltung mit einem

Reisegefährten gethan habe.
— Bur Affare Caffarel melden die Morgen-blätter, die gestern bei Caffarel beschlagnahmten Bapiere lieferten den Beweis, daß er sich für Geld an dem Ordenshandel betheiligte. Bilfon murde wegen der Affare bon feinem Schwiegerbater, dem Brafidenten Grevy, nach Mont-fous Bandrey berufen ; wenige Stunden vorher ift dorthin ein Adjutant bes Rriegeminiftere abgereift. Des früheren Rriegeminifter Thibandin Begiehungen gu ber Rupp. lerin Limonfin ruhren ans ber Beit feiner Flucht aus Deutschland her. Fran Limonfin war aus Deutschland her. Frau Limonfin damals noch Madame Bonlain, welche Fontenay-fons-Bois wohnte; fie verbarg Thibandin 14 Tage lang auf einem Boden. Die dort entftandene Jutimitat murde von der Limoufin fpater andgenüht. Baron Rreitmager ift derfelbe bairifche Offizier, der 1883 in dem Brogeft des Spions de Graillet zu 1 Jahr Gefängnift verurtheilt wurde. Die Anfregung über ben Fall Caffarel wächft im Bublitum anhaltenb. Ginige Biatter machen Andeutungen, als ob anch der Oberft Bircent, jest Brigadier in Algier, trüher Chef bes Rachrichtenbureaus im Rriegsminifterium, in die Angelegenheit berwidelt fei.

Toulon, 10. Oftbr. Der Dampfer ber Compagniel,, Morali" ift in ber Bai von Bormes ge-junten. 22 Baffagiere find ertrunten, 80 in Lavardens gelandet. Bon Toulon wurde dem Dampfer

Silfe gefandt.

Rom, 10. Offober. Die Eröffnung des Barla-ments findet am 16. November ftatt. Die "Agenzia Stefani" ertlat gegenüber einer Depefche ans Barua, worin behauptet wurde, daß bei der Bufammentunft in Friedrichernh auch die Frage einer Gebiets= erweiterung ju Gunften Staliens und gum Rach-theile ber Turtei erortert worden fei: "Diefe aus ruffiicher Quelle frammende Rachricht verfolgt ben 3wed, bei der Bforte Miftrauen gegenüber dem Ginflug Staliens im Concert ber europäischen Grogmachte gu ermeden. Die Behauptung, man habe in Friedrichsruh über territoriale Compensationen verhandelt, ift eine völlig willfürliche, indem auch Italien seit 1877 die Achtung vor Berträgen vertheidigte und sich gegen jede Theilnahme feitens der Grofmachte am Ländererwerb anf ber Baltanhalbinfel ertlarte."

Rom, 10. Oft. Der "Boff. 3." wird gemelbet: Criepi conferirte geftern lange mit bem Rriegs= minifter und empfing Radmittags den deutschen Botichafter. Sente tommt ber öfterreichifde Bot-

schafter zu ihm. Rom, 10. Ofibr. "Bopols Komano" fagt: "Italien, mit Massana beschäftigt, beabsichtigt weder in Afrika anderswo hat weder Chrgeis noch überfcuffige Rrafte für zweifelhafte Colonialabentener und überläßt folde reicheren und abentenerluftigen Rationen. Stalien murbe nur Aufpruche erheben, wenn andere im Mittelmeer machtige Staaten Machterweiterungen versuchten."

Sofia, 10. Ottober. Die Mitglieder der Oppossition haben fich hier an den Wahlen nicht betheiligt; ba außerdem die Führer der Bartei Rados= lowow am Abend vor den Bahlen verhaftet waren, fo erfolgte die Bahl der Regierungscandidaten hier mit Ginftimmigteit. Unch aus Aidos werben Ruhe= ftörungen gemeldet. Der ruffifche Botichafter

Relidow ift nach Ronftantinopel abgereift.

Danzig, 10. Ottober.

Pleichenfund. Borgeftern Abend fanden Solbaten in der Rabaune, nabe der Ronnengaffe, eine männliche Kindesleiche, die bereits vollständig verweft war und an

Kindesleiche, die bereits vollständig verwest war und an welcher der Kopf sehlte.

K. Rosenberg, 9. Oktober. Seit uralter Zeit lagen im Nordosten und Südwesten des Weichbildes unserer Stadt zwei kolossale Steinbilder, im Bolksmunde Mönchssteine genannt, von denen das eine durch fru. Besitzer F. kösdau dem Provinzial-Museum in Danzig geschenkt und doort aufgestellt ist, das andere, wahrscheinlich dem Botrimpos darstellend, lag auf dem Pfarrlande in der Rahe der Nipkauer Grenze, da, wo sich beute der Bahndamm hinzieht. Um den Stein vor dem Berschützetwei den zu retten, schaffte for. Gutsbesitzer Korn mit Genehmigung der Marienburg Wilawsaer Bahn denselben auf eine nahegelegene Wiese des Pfarrlandes. Im Kühling diese Jahres baben Mitglieder des Gemeindes firchenrathes und des Magistrats beschlössen, das Steinbild, welches dem Bersinsen nabe war, unter der tirchenrathes und des Magitrais velchloften, das Steins bitd, welches dem Berfinken nabe war, unter der Luthereiche zum ewigen Angedenken und zur Zierde des Blates aufzustellen Kurze Zeit nach Auffiellung des Steins erhielt der diesize Pfarrer von dem Vatron deriche, hrn v. Puttkamer, welcher Nipkau vor einigen Jahren gekauft dat, ein privates Schreiben, in welche Dr. v. R. das Befordern des Steins als eine geset widrige Aneignung mit Ungehung seiner Person tadel und hestimmte, er werde diese Stein durch seine Leu widrige Aneignung mit Umgehung feiner Berlon tadel und bestimmte, er werde diesen Stein Durch seine Leu und Fuhre abholen lassen und demselben einen würdigen Blat in seinem Gatten neben seinem Schlosse anweisen Durch dies Schreiben sah sich der Pfarrer genöthigt, eine Sitzung des Kirchenraths anzuberaumen. Derselbe beschloß, die Herausgabe des Steins zu verweigern, weil dieser stets auf dem Pfarrande gelegen und unter der Lutbereiche einen recht würdigen Platz habe. Dr. v Buttsamer beruhigte sich aber nicht bei diesem Beschlusse, sondern beschwerte sich bei dem Regierungs-Präsidenten, welcher auch in mehreren Berfügungen die Zurückbringung des Steines an seinen früheren Ort ans ordnete. Der Kirchenrath beschloß nunmehr in einer Betition der hiesigen Bürgerschaft, bei dem Cultusminister vorst-llig zu werden, den Stein unter der Lothereiche zu besassen. Da traf eine neue Berfügung des Regierungs. B ästdenten ein, daß der Kirchenrath bei Vermerdung der Excution inne halb 8 Tagen dem königt Bauirspector in Di. Sp'au 5th Mt zur Aufstellung des Rönchteins an seinem früheren Orte zur Berfügung zu fiellen habe. Der Kirchenrath aber wollte es nicht dis zu dietem theuren Berfahren kommen lassen, sondern be-förderte den Stein zum großen Leidweisen der Ein-wohnerschaft unserer Stadt wieder an den früheren Ort und machte dem Herrn Regierungsprässenten hiervon-Anzeige, welcher nach einem dieser Tage bier einge-gangenen Schreiben die Sache nunmehr als ersedigt er-klärt hat Die Marienburg Mlawkaer Bahn bat den Stein in Empfang genommen und wird, da das Stein-bild auf dem Bahnplannm nicht liegen bleiben kann, daffelbe, dem Vernehmen nach, dem Provinzialmuseum ihermeisen übermeifen.

* Eöslin, 9 Oft. Der hiesige Regierungeprasident Graf Clarron d'Haussonville bat kirzlich eine Berfügung an die städrischen und ländlichen Bolizei = Berwaltungen seines Bezirks erlassen, in welcher es beißt:

"Bie zu meiner Kenntniß gekommen, soll von ben Agenten der privaten Mobiliar Feuer : Bersicherungs-Gesellschaften bei den Bewohnern des platten Laudes, insbesondere auch bei den "Gutstagelöhnern" in der Broping nicht allein zum Abschluß von Mobiliar Keuer-Berficherungs : Berträgen auf bas eindringlichfte hinge-wirtt, sondern auch vielfach der Berfuch gemacht werden, die Bersicherungs-Rehmer dabin zu bestimmen, die Ber-sicherungs-Summe erheblich böber anzugeben, als Diefelbe nach ben einzelnen Wegenständen und dem Werthe Derfelben in Wirklichfeit ift."

Derselben in Wirstlichkeit ist."
Tie Allgemeinheit dieses Vorwurses, für die in der Berfügung thatsächliche Illustrationen nicht angegeben sind hat dei den Fenervensticherungs: Gesellschaften Bestremden erregt und die Berfügung wird voraussichtlich mancherlei Proteste hervorrusen. Ein solcher ist bereits von der General: Agentur des Lübecker Fener = Bersicherungs Vereins dem Regierungspräsidenten übersandt worden. Er lautet:

"Unter hösst der Bezugnahme auf die in den Austs-blättern des Regierungsbezirks Cöslin von Ew. Doch-geboren erlassene Bekanntmachung, betressen Uber-ve-sicherungen durch Agenten der privaten Mobiliar-Fenerversicherungs Gesellschaften, gestatte ich mir ganz gehorsamst, im Namen des von mir für ganz Pommern gehorlamst, im Ramen des von mir für gang pommern vertretenen Lübecker Feuerversicherungs. Bereins von 1826 in Lübeck gegen jenen Vorwurf, soweit er meine Gesellschaft betrifft, zu protestiren. Es wäre im Interesse ber soliden, achtbaren Feuerversicherungs-Gesellschaften durchaus zu wünschen, um ihnen die Lebensader in dem Ew. Wollgeboren unrerstellten Bezirk nicht zu unterbinden, daß jene privaten Gesellschaften reso. derem Special-Ngenten näber bezeichnet würden, die sich jener gerügten Ueberversicherung, mit der keiner Gesellschaft gebient sein kann, ichnidig machen."

Bermischte Nachrichten.

* In einem Bollstheater in London entstand am 4 d. Mis. während einer start besuchten Borstellung falicher Fenerstrum. Obgleich sofort alle Thüren ge-öffnet wurden und die Entleerung des Theaters rasch vor sich ging wurden doch mehrere Kinder erdrückt und viele Erwachsene verletzt

[Gine Beleidigung durch einen Roman] wird demnächft das Gericht in Chemnit bestäftigen. Es bandelt sich um den 1883 im Berlage des ehemaligen Reichstags: Abgeordneten L. Biered in München erschie-nenen Roman "Der herr Commerzienrath" von Dr. Max Bogler. Durch denselben fühlt sich Commerzienrath Bogel Bogler. Durch betjelben fucht ind Sommersteinal Boget in Chemnit beleidigt, weil er der Meinung ift, daß der Berfasser des Komans ibn zum Modell für die nicht sehr ihmpatbische Hauptsigur des Komans genommen bat. In dieser Sache stebt am 19. d Mis. Termin an, für welchen Rechts-Anwalt Wreschner die Vertheidigung

ibernommen hat.

* [Amerikanische und englische Antiquare] bereifen Deutschland zu interessanten Erwerburgen. Die Amerikaner sehen es darauf ab, größere Bibliotbeken nambaster Gelehrten au kausen, um ihren beimischen gelehrten Instituten systematisch geordnet S Material zuzusühren. Wurden früher von ihnen mit Vorsiebe theologische und phisologische Saumslungen gekauft, so richten die literarischen Commissionäre jeht ihr Hauptangenmerk auf naturwissenschaftliche Werke, und besonders sehen sie es darauf ab Bücher aus allen Wissenschaften zu erstehen, die in nur voch wenigen Exemplaren vorbanden sind. Ihr böchster Ehrgeiz äußert sich in der Gewinnung von Seltenbeiten, die womöglich nur nech in einem einzigen Ehrgeis äußert sich in der Gewinnung von Selten-beiten, die womöglich nur nech in einem einzigen Exemplar vordanden sind. Dies bleibt zugleich das unausgesetzte Bestreben des British Museum in London, das seit längerer Zeit deutsche Unica ausweisen kann, zu großem Schaden der Berliner föniglichen Bibliothes, die ihrerseits bestrebt bleibt, jedes deutsche Werk zu bestigen. Die Amerikaner sind zur Zeit die gefähr-licheren Concurrenten, denn einmal verstägen sie über bobe Summen, und dann wollen sie sich eine Bibliothet schassen, die mindestens so bedeutend ist wie die englische im britischen Museum. Den Engs-ländern kam es seit Fahren darauf an namentlich ihren Besitz an Kunstwerken zu erweitern, und mit besonderer Bestis au Runftwerten zu erweitern, und mit besonderer Borliebe erftanben fie Ib. Mengeliche Beichnungen. Bu derlei Erwerbungen haben speciell die Nabobs unter ben Lords jede Summe übrig. Ereten die Engländer als Spricialiften bervor, so find die Amerikaner Maffenkäufer. Reiche Bürger Der Bereinigten Staaten feben es als

gegeben haben hat bi den weställichen Jedustriellen bereits nachgewirft. Aus Beranlassung einer am 8 d. Wis stanssiedenden Feier eines Familienkestes bat der "K. Z." zusolge Commerzierrath H. Ebbing baus seiner Baterstadt Ferlohn ein Kapital von 300.00 M zum Bwecke einer dauernden Stiftung für wohlthätige und gemeinnützige städtische Zwecke ge denkt unter Vorbehalt seiner Zustimmung über die Art der Verwendung. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten : Versammslung zu dagen verlas der Bürgermeister eine Schreiben, in welchem Fabrisbesitzer Julivs Funde der Stadt 10000 M zur Errichtung einer Badeanstalt schenkt.

Schiffsnachrichten.

Malmo, 6. Oftbr. Der Schooner "Christina" aus Smige, von Kovenhagen nach O tarshamn ift von dem Dampfer "Christian IX." übergerannt und ge-

funten; Besatung von dem Dampfer gerettet und in Ropenbagen gelandet.
C. Kondon, 8 Oktor. Der gettern von New York in Oneenstown angekommene Dampker "Avriatic" biachte die Racht cht, daß der Dampker "Eghpt" von der Nationallinie mit 800 Paffagieren an Bord in St Johns, angekonken ift weil die Machine in Une Menfundland eingelaufen ift, weil die Maidine in Unordnung gerathen war.

Brieffaften der Redaction.

R. in 3: Selbstoerständlich ist ein Gewerbe-treibender nicht berechtigt, sich zur Einmahnung privater Forderungen amtlicher Formulare von Steuermahn-zetteln zu bedienen und mit sofortiger "Bfändung" und fonst zulässigen "Zwangsmitteln" zu broben. Er würde sich dedurch legger straffor machen. Die Stala für stontt zulässigen "Zwangsmitteln" zu drohen. Er würde fich dadurch sogar strafbar machen. — Die Stala für Beranlagung der Gewerbesteuer ist so umfangreich, daß wir sie an dieser Stelle nicht mittheilen können. Es werden vier Abtheisungen (für größere und kleine Städte und vlattes Land) und sodann wieder verschiedene Klassen gebildet für welche je ein Mittelsat und ein Minimalsatz sestgestellt sind. Innerhalb dieser Begrenzungen erfolgt die Veranlagung.

Brandebamt.

Bom 10. Oktober.

Geburten: Arb Carl Qusen, I. — Bädermeister George Clauß, I. — Schuhmachermeister Wilhelm Adam, I. — Dauszimmerges. Gustav Schistowski, I. — Tischlerges Rudolf Lemke, S. — Böttcherges. Dersmann Schulzig, S. — Schlosserges Audolf Schimanowsky, S. — Zimmerges. Albert Willentowski, S. — Arb. Deinrich Buß, I. — Hausdiener Johann Dettlass, I. — Ausgebote: Arbeiter Franz Johann Arroll und Maria Dasemann. — Dampsichtsessessesses Carl Eduard Rocholl und Florentine Schilke, geb. Sperling. — Maurergeselle Paul Adolf Trobl und Wilbelm ne Caroline Lenter. — Fleilchergeselle Juliuß Friedrich Losch und Marie Martha Anna Schmidt. — Schubmachergeselle Eduard Kuhn und Elisabeth Martha Mundt. — Könial. Oberförster Friedrich Adolf Decar Eugen Rahm auß Okonin und Charlotte Dorothea Wilhelmine Schulze von hier. — Arbeiter Theodor Juliuß Sommer und Louise Mathilbe Amalie Gottke. — Arbeiter Josef Theosil Orcholesti in Kamerau und Johanna Therese Rowis daselbst. — Reservist des Fußartilleriez-Regiments Mr. 2 Johann Schatkowski in Wlust und Catharina Lewandowski daselbst. — Reservist des Fußartilleriez-Regiments Mr. 2 Johann Schatkowski in Wlust und Catharina Lewandowski daselbst. — Raufmann Iohannes Schuard Orsech beier und Marie Pauline Elisabeth Labuhn in Br. Stargard — Raufmann Michael August Sieg in Prechlau und Wittwe Marie Apollonia Gas, geborene v. Bastian Brezzinski, in Adl Briesen. — Bäder Theodor Permann Wrobbel in Frenstadt und Friederite Rosalie Des, daselbst. — Arbeiter Franz Lewandowski in Bobrowo und Julianna Michaelsti, daselbst.

daselbst.
Seirathen: Speisewirth Johann Friedrich Aust und Charlotte Justine Frischbutter. — Fabrikarbeiter Julius Hermann Fleck und Anna Louis. — Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 123 Franz Gustav Täubler und Anna Louise Henriette Munder. — Arb. August Wozenskt und Deleue Henriette Schilling. — Geschäftsbiener Johann Friedrich Albert Majewsti und Bertha Marie Link. — Belze und Müßenfabrikant Michael Senczek und Marianna Julianna Thiel. — Kansmann Friedrich Hermann Wollichina aus Berlin und Emma Bertha Deinacker von bier. — Machinen-Monteux Bernhard Mergan Murawski und Rosa Erdmanski. — Arb. August Johann Josef Roschmann und Auguste Selma Duske.

Selma Dufte.
Tode sfälle: Studiosus architecturas Walter August Hein, 22 J. — T. d. Tauchers Johannes Sachrow, todtgeb. — Fran Alwine Sachrow, geb Woß 36 J. — S. d. Sattlergel, Franz Rhygielsti, 7 M. — T. d. Sees sabrers Robert Albrecht, 2½ J. — Wwe. Maria Franziska Kreft, geb. Träder. 50 J. — T. d. Hausdieners Wilbelm Kolchnik. 9 W. — T. d. Dieners Eduard Schwarz, 5 J. — S. d. Zimmergel. Robert Urban, 9 T. — Thrb. Carl Klein, 52 J. — S. d. Sergeanten Carl Schrade, 2 M. — Arb. Johann Schwinsonski, 22 J. Wirthschafterin Marie Küchler, 41 J. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Verloofungen. Mailander 10 Fr . Loufe pon 1866. (Berloofung am 16. September 1887.) Gegogene Serien: 134 320 373 444 452 546 599 952 1013 1117 1142 1145 1247 1340 1375 1401 1473 1490 1495 1519 1542 1616 1634 am 16. September 1887.) 1831 197 2019 2151 2157 2161 2185 2323 2327 2359

Ehrensache an, ihre Gemeinden wie ihre öffentlichen | 2364 2377 2433 2445 2515 2535 2834 2885 2905 3063 3nstitute literarisch reich anegustatten.

**Aus Westsalen, 7 Oktober. [Ztistungen.] Das Beispiel, wednes die Herren Grisso und Krupp in Essen, beiten bei herren Grisso und Krupp in Essen, beiten beiten bei herren Grisso und Krupp in Essen, beiten beiten bei herren Grisso und Krupp in Essen, beiten bei 4761 4833 4834 4874 5024 5046 5055 5139 5 83 5282 53 4 5374 5298 5410 5465 5480 5494 5590 5602 5942 5955 6939 6070 6080 6 41 6181 6206 6229 6270 6271 6273 6286 6372 6395 6426 6445 6448 6499 6553 6578 6580 660) 6661 6699 6715 6775 6840 6953 7012

6578 6580 660) 6661 6699 6715 6775 6840 6953 7012
7198 7228 7331 7344 7405 7465 7470.

\$\mathbb{R}\times \text{immien:} \text{ a 50 000 Fr. Serie 2377, Mr. 85.} \text{ a 1000 Fr. Serie 2157, Mr. 92. \text{ a 500 Fr. Serie 3599, Mr. 74. \text{ a 100 Fr. Serie 1496, Mr. 38; 2161, Mr. 49; 3806 75; 4064, 91; 4569, 19. \text{ a 50 Fr. Serie 320, Mr. 91; 1401, 16; 2019, 13; 2157, 59; 4059, 32; 5046, 80; 6080, 98; 6840, 45; 7228, 84; 7465, 46. \text{ a 20 Fr. Serie 373, Mr. 93; 546, 85; 2334, 11; 3063, 74; 3262, 7; 3285, 22; 3734, 30; 3766, 19; 4613, 10 30; 4874, 94; 5046, 83; 5256, 81; 5494, 15; 6499, 65; 6953, 78; 7344 10; 7470, 43 \text{ a 10 Fr. Une übrigen in obigen Series enthaltenen Rummern.} Gerien enthaltenen Rammern.

Borien-Depefchen der Danziger Beitung.

Berlin, 10. Oftober. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Oftober. Activa. 1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschand Gelde und an Gold in Barren oder ausständischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M berechnet . M 20 Bestand an Reichskassenschaft. 20 9 9 000 20 747 000 9 9 25 000 9 3 19 000

Passiba. 8) Das Grundfapital 120 000 000 120 000 000 9) ber Refervefond 22 872 000 22 872 000

der Betrag der umlauf. Rot. 933 946 009 958 869 000

Frantfurt a. MR, 10 Ottbr. Abendborfe. Defterr. Creditactien 230%. Franzosen 1863/4. Lombarden 72 Uagar. 4 % Goldrente 80,60. Mutten von 1880 80,20. Tenbena: fest.

Wien, 10. Ditbr. (Abendborfe.) Defferr. Gredits actien 284,10. Tenbeng: rubig.

Barts, 10. Oftbr. (Schlußcourfe.) Amortif. 3 % Rente 85,20. \$% Rente 82 271/4. 4% Ungar. Goldreute 81%. Franzosen 482,50. Lombarden 188,75. Türken 13,971/2 Megupter 383. Tendeng: rubig. - Rohauder 880 Inco 33,00 Beifer Buder Der Dft. 37,30, Jer Rovbr. 36,80, per Oftober-Jan. 37,00. Tenbeng: feft.

Bondon, 10. Oftbr (Schlußconrie Confold 102% 4% preuß. Confols 104%. 5% Auffen de 1871 93. 5% Ruffen de 1878 95% Türken 13%. 4% Mus garifche Goldreute 80%. Aegupter 74%. Plaudiscont 8% %. Tendenz: mait. — Havannazuder Rr. 12 14%. Ribenrobauder 121/4. Tenbeng Bertaufer.

Betersburg, 10. Ofbir. Wechfei auf Bondon 3 MR. 213/8 2. Drientant. 981/2 3. Drientant 981/2.

Mobaucer.

Danzig, 10. Ottbr. (Brivatbericht von Otto Gerike.) Tendenz: fest heutiger Werth ist 20,25 M incl Sac Basis 88 R. franco hasenplay.

Danziger Liehhof (Altschottland).
Montag, 10. Oktober.
Aufgetrieben waren: 43 Rinder (nach der Hand verstauft), 120 Hammel, 73 Bakonier preisten 38—40 M., 214 Landschweine preisten 274,—32 M. M. Centner.
Mes lebend Sewicht. — Der Markt wurde nicht gesäunt mit Ralvier. räumt mit Batonier.

Butter und Rafe.

Berlin, 10. Oftbr. (Bochenbericht von Gebrüder Lebmann u. Co.) Butter. Die verflossene Geschäftswoche sette mit Lebhaftigkeit ein. Alle ankommenden frischen, keinen Sachen wurden sofort geräunt und bis frischen, feinen Sachen wurden lofort geraunt und dis 5 M höher bezahlt. Da indessen die Zusuhr darin nicht ausreichte, so mußte zur Deckung des Bedarss in 120 F. Ausstich zur gut conserviren Standbutter gegriffen werden. Auch für beste Sorten frische Bauers butter erhielt sich gute Frage. — Wir notiren alles der 50 Kilogramm: Für seine und seinste medlensburger, holsteiner, vorpommersche, oste und weste preußische 110 bis 120 M. Sahnenbutter von Domänen, Meiereigen und Allosserien und Nockerpie Kieunsseutsbutten 100 bis preußische 110 bis 120 M. Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Mosterei-Senossenstaten 100 bis 110 M, feine 110—115, vereinzelt 120 M, abs weichende 90—100 M. Landbutter: poumersche 85 bis 90 M, Hofbutter 95—100 M, Nethrücher 85—90 M, ost und westpreußische 80—85 M. Elbinger 90—95 M, Tistiter 90—95 M, bairische 80 bis 85 M, ostfriestsche 100—105 M, ungarische, mährische und galizische 72—75 bis 78 M bis 78 M

Berlin, 9. Ottbr. (Originalbericht von Karl Mahlo.) Rafe. I Badfteintase in feinster Baare ift knapp, und find Sendungen nach hier angurathen. Begahtt murbe: Für prima Schweizertafe, echte Baare, vollwurde: Für prima Schweizertase, echte Baare, voll-saftig und schwittreif 80-85 M., jecunda und imitirten

50-70 M, echten Holländer 65-80 M, rheinischen je nach Qualität 55-70 M, Limburger in Stüden von 18 8 35-40 M, Sacsteinkäse 18-24 M für 50 Kile franco Berlin

Southelitte

Renfahrwaller, 10. Oktober. Mind DSD. Gelegelt: A. M. Lotinga, Wilken, Plymouth, Holz. — Sifa, Rasmussen, Dolbäk, Delkuchen. — Emil Devrient, Siebert, London, Holz. — Elife Wilhelmine, Madsen, Physiosing; — Hola, R Rasmussen, Guldborg; — Beter Iörgeafen, Stege; — Laura, Kohl, Stege; sämmtlich Kleie. — hinrika Echoss, Weener, Holz. — Johanna, Wichmann, Grenaa, Kleie und Delkuchen.

3m Antommen: 1 Dampfer, 1 Schooner.

Fin Ankommen: 1 Dampfer, 1 Schoder.

Persode

Persode
**Potel de Berlin. Schwarg a. Ankern, Mittergutsbestiger. de Conring a. Danzig Kieuten nt. Böbler a. Mewe, Primeister Lehmonn a. Danzi Juliands-Affikent. dusdorf a. Ko n Pöffel a. Korddaufen, deidenmann, Schulmann, Doudenim Schulz Jacobi und knevels a Berlin, Ethymann, Schulmann, Böndeim Schulz Jacobi und knevels a Berlin, Ciusmann a Hitte dannover a Beaunidweig Körnig a. Letpig. Ingwer a Bemberg Kaussender a. Kriestobi, Menteer Begner a. Beelin Seh Kemirolitätsk ib. de Kondau. a. Minden izst Oof-Oberbaudirector. Rodem der a. Berlin. Hohlester, a. Wierende, Jimmerweister Frou Conful Batels n. Hete n. Cemeblin a. Tiegendof, Jimmerweister Frou Conful Batels n. Hete n. Cemeblin a. Tiegendof, Jimmerweister Frou Conful Batels n. Hete Douber a. Joedendof, Bimmerweister Frou Conful Batels n. Hete n. Todier a. Berlin. Latin a. Ecodon Genede a Magdedurg, Beilen a. Rönzesselt, Abrica Ernen Land. Ecodon Genede a Magdedurg, Beilen a. Konzest drei Mohren. d. Kotter A. dan u. Cohn a d. mid zu a. Konzest drei Wohren. d. Kotter A. dan u. Cohn a d. mid zu a. Rausselt, Edit a. Frankfurt a/M. Edeet a. dan u. Cohn a d. mid zu Anubente. Covet drei Wohren. d. Kriften a. Diedenderen. Daudimonna. Thuran a. Br. Storaard Rechteanwalt. Woldzia a. Cibrag Daudimonna. Und Kritergut bestiger. Dehm a. Chmet Rechtean Penter. Daudimon. Kritergut bestiger. Dehm a. Chmet Rechtean Penter. Duvinsge, semberz. Cavacler a. Hoon Ditten un Soliner, Wenet Duvinsge, semberz. Cavacler a. Hoon Ditten un Soliner, Wenet Duvinsge, semberz. Excel. d. B. Benach d. Russellan Rechten. Beite a. Berlin. Buinfer a. Breslau, Reichen Arreiten. Beite a. Benach. Beite da. Bressel. Beit na. Beine d. Bressel. Beite d. Konzel des Anderse.

**Botel de A. Honn a. Bische A. Wing, Benjel a. Heinze, Erdenier. Oreter a. Bottel de Ethyte d. B. Alien. Bilinfeer a. Breslau, Reichen a. Briefeln. Rouleur.

**Botel de Ethyte. Bod a. Breifer Biegendt a. Bemel, pr it Not de Benach. Breifen a. Bilinfeer a. Briefen a. Bilinfeer

Rauficute.

Balter's Gotel Ebitt a Eibing Erster Bürgermeister. Juden n. Bantlie a. Pr. Starg ro Obere 3 linipector Hitgermeister. Aren Etargard. Bürge meister Wenner a. Schwelm, Fabrikunt Frau Mittergutsbestiger b. Koß a. Lantsw Bölde n. Hamilie a. Barnewig, Mittergutsbestiger b. Koß a. Lantsw Bölde n. Hamilie a. Barnewig, Mittergutsbestiger b. Kow Mitter autsbestiger Bölde n. Lochter a. Wertheim: Edet a Stobe Symme. finkehrer Lempe a Reichenroch, Fabrikant. Monin a Danzig Be mier. Anoblauch, Schäfer und hering a. Bertint. Scholz a Bressau Mitt a. Dikrn, Relbhart a. Frantsurt a/M., Gerlach a. Dresben, Rauseute.

Berantworffiche Rebacteure: für ben politischen Theil und ver-mischte Nachrichten: Dr. B. herrmann, — das Feuilleton und Diessausses. Höhner, — den lotalen und provinziellen, handels-, Maxine-Theil wie den übrigen redactionellen Infalt: A. Riein, — für den Infanatenthal M. B. Rafemann. fämmtlich in Danzio

G. Henneberg in Zürich,

Seidenfabrit Depot (R. u. R. hoflieferant) Für Brivate portheilbafte Bezugequelle von Seidenstoffen jeden Genres in schwarz, weiß und farbigen Mustern umgehend. Doppelt Briefporto.

Durschischnittl. Lager ca. 8000 Stüd.

Liebende Fürsorge für werthe Anzehörige, welche an Lungenkatarrh ober Halsseiden erfrankt, bestimmt deren treue Ksleger, ihnen die Sodener Wieneral Pakillen (erhältlich in allen Apotheken zu 85 Bf. per Schachtel) zugänglich zu machen. Die Wirkung dieser, in lauwarmem Bosser aufzulösenden Pastillen ist eine wahrhaft vorzügsliche. Attest: Bomberg den 2. März 1887. Es gereicht mit zum Bergnügen, Ihnen mitgatbeilen, daß Ihre Sodener Verneral Pastillen ein ganz vortressliches heilmuttel für alle Affectionen der Lunge und des Halsessind. Da sie ebenfalls ein Präservattv gegen Erkältung sind, so versäume ich bei raubem Better nicht, täglich sind, so versame ich bei raubem Wetter nicht, täglich einige davon zu nehmen; aber auch bei Magenleiden (schlechter Berdaulichteit) haben sie ihre Wrstamkeit nach furzem Gebrauch bestens bewiesen. Achtungsvoll gez. Georg Thies, Schauspieler am Stadttheater.

Sikende Lebensweise bedingt Berftörungen, Leberanschwellungen, Berftopfung. Sämor-rhoiden 2c. Diese beheben Lippmann's Karlsbader Brausepulver. Erh in Sch. a 1 M u 3 M 50 g i d. Apotheten. Liebe's echtes Malzextract

Riebe's echtes Malzertract
ist bei Husten, Heiserkeit, Asthma, sowie Brusts und Halseiden im allgemeinen als Diätetraum seit 1866 bewährt; bei Husten sind auch Liebe's Malzertracts Bonbons zwedmäßig Das Malzertact mit Chinim wird bei Nervenschwäche und in der Reconvalescenz, das mit Gisen (ohne metallischen Beigeschmack) bei Bleichsucht und Blutarmuth, das mit Kalk bei mangelnder Anochenbildung, engl. Krankbeit, das mit Lebertsran bei Stropheln, das mit Pepsin (Magensat) als reiziloses Berdauungsmittel empfohlen. Driginals Bactungen in allen Apothesen (Lager: Altstädtische, Ablers, Elephantens, Löwens und Kaths: Apothese), wobei außrücklich zu verlangen; von I. PaulLLiebe in Dresden. rudlich zu verlangen !: von J. Paul Biebe in Dresden.

Man ichnitze fich felbst vor Tanfchung daburch, daß man beim Antauf der Avotheter R. Brandi's Schweizerpillen genau darauf achtet, daß dieselben als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Grunde und ben Namenszug R. Brandt's tragen, alle anders aussehende Schachteln find unacht und zuruckzuweisen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege ber 3mangsvollstredung foll das im Grundbuche vom Nittergut Buchow Band I. Blatt Nr 65, auf den Namen des Rittergutsbesitzers Engen von Koziczfowsti auf Büchow einge-tragene Rittergut Buchow hiesigen Profes

am 7. November 1887,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden. Das Grundstüd ift mit 8538,54 M. Reinertrag und einer Flace von 735,6466 Bectar aur Grundsteuer, mit 1008 M. Rugungswerth jur Gebäudestener veranlagt. Auszug ans der Stenerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschäungen und andere das Grundsftöd betreffende Nachweisungen, sowie kelopbere Laufbedingungen können in besondere Raufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei V. des hiesigen Amtegerichts eingesehen werben.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Borhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche jur Zeit der Ein-tragung des Bersteigerungsvermerks nicht bervorging, insbesondere derarige worderungen von Kapital, Zinsen, wiedersehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Bersteigerungs-Termin vor der Aufforderung vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls ber betreibende Gläubiger widerspricht, bem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung bes geringsten Gebots nicht berud-sichtigt werden und bei Bertheilung bes Kaufgelbes gegen die berückfichtigten Unsprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beaufpruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Ber-fleigerungstermins die Einstellung des

Berfahrens herbeizuführen, widrigen-falls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Auspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. Das Urtheil über die Ertheilung des Justhlags wird

am 8. November 1887, Bormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verfündet werden. Lauenburg in Pomm., den 1. August 1887. Rönigliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege ber Zwangevollstredung Im Wege der Zwangsvolltrectung soll das im Grundbuche von Willen-berg Band 3. Blatt 69, auf den Namen des Gutsbestgers Friedrich Nichard Arnold, setzt in Danzig, eingerragene, zu Willenberg belegene Grundstück am 28. November 1887, Viormittags 9 Uhr,

por dem unterzeichneten Bericht, an vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichisstelle. versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 371,64 M.
Reinertrag und einer Fläche von
24,07,30 heltar zur Grundsteuer, mit
36 M. Nugungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Die Gebäude be
stehen auß K. Ringosen (Biegelbrennerei und einem Zieglerwohnhaus). Auszüge aus den Steuer
rollen, beglaubigte Abschrift des
Grundbuchblatts, etwaige Abschäungen
und aubere das Ernundstück betreffende und andere bas Grundstüd betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kauf-bedingungen können in der Gerichts-schreiberei, Abtheilung I., eingesehen

Mle Realberechtigten werden auf= gefordert, die nicht bon felbst auf den Ersteber übergehenden Unsprüche, deren Borhandensein oder Betrag aus bem Grundbuche gur Beit ber Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht her= vorging, insbesondere derartige Forde vorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederstehnenden Hebungen oder Kosten, spätestens in Versteigerungstermin vorder Aussorde ung zur Abgabe von Gewosten zum Zur Abgabe von Gewosten zum Abgabe von Gewosten zu Abgabe v

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstuds beanfpruchen, werden aufgesorbert, vor Schluß des Bers fleigerungstermins die Einstellung des Berfahrens herbeiguführen, widrigen= falls nach erfolgten Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 28. November 1887, Bormitags 11 Uhr, (9027 an Serichtsstelle verkindet werden. Marienburg, den 1. Septhr. 1887. Königl. Amtegericht I.

Specialarzt Ur. med. Meyer beilt alle Arten von äußeren, Unterfeibs=, Franen= u. Sauttrantheiten eder Art, felbst in den hartnädig= ten Hällen, gründlich und schneil, wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstr. 91, Berlin, von 11 bis 8 vorm., 4 bis 6 nachm. Unswärt. mit gleichem Ersolge briesich. (Auch Tountags.)

Sanatorium

f. Nerven- u. Gemüthsleidende. Empfohlen durch med. Antoritäten und dantbare Genefene. Dag. Br. Prof. Dr. Paufler. Berlin - Charlottenburg - Weftend. 375) Raftanienallee 21.

Weintrauben. fehr füß, ein 10 Pfd. Rorb frco. M. 2,50 llugarmein,

naturfüßlich, 10 Bfb. = 4 Ltr. Post-täßchen franco incl Jäßchen M. 3,75 versendet gegen Rachnahme B. E. Bredits, Berichet, Gud-Ungarn.

Wein-Etiquetten. Berlin W., F. P. Feller, Kronenstraße Rr. 3. (8675 Muster franco gegen franco.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT - ACTIEN - GESELLSCHAFT. Directe Postdampfschiffahrt



von Hamburg nach Rewyork jeden Mittwooh und Sonntag, von Hävre nach Newyork jeden Dienstag, von Stettin nach Newyork alle 14 Tage von Hamburg nach Westindien monatlich 8 mal, von Hamburg nach Mexico

Die Post-Dampsschisse der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung. Nähere Auskunft ertheilt der Haupt-Agent Bruno Voigt in Danzig, Frauengasse 15.

Größte,verbret etste beutsche Bonatsschrift, alle Gebiete umfassend. — Musterhafte Gebiegenheit u. äußerst amüsant. Inhalt burch Mitarbeit. u. Künste ler 1. Kanges verbürgt. —Biele Kunstblätter. Wertvolle Cytrabeilag. Mles in Allem: Beffes Blatt für jede Familie. Rur 1 Mark jed. Seft. Weg. hoher Aufl. beft. Infertionsmittel .- Jest bef. zu beach ten: Ein grandioses Panorama: "Die Jungfrau" im Alpenglühen

Och ön och reiben

Selbst Unterricht für Erwachsene. In 2 Wochen wird jede, selbst die aller schiechteste Schrift schwungvoll und ichon. Brojchure und Lehrplan gratis und franco Gauder's Kalligt. Anktitut, Stuttgart. (9259



Winterfur Lungenkranke. Dr. Römpler's Seilanstalt. Goerbersdorf, Schleffen.

Profpette gratis und franto. Musführliches fiebe: "Deutiche Bunftrirte Beitung", 3. Jahrgong,

Natur-Ungarweine

Tarantirt echt, versendet portofrei im Litter-Fässchen, herb, weiss 31½ M, roth 4.M, mass 31½ bis 61½ M, versteuert 1.20 M, höher. Litter, Wein-Expert, Jägernderf, Oesterreich. Bis jum Frühjahr vorräthig, delitater

haide-Scheibenhonig, Bfb. 85 J, II Waare 60, Led 55, Seim (Sveisebonig) 40, Kutterhonig 45, in Scheiben 60, Bienenwachs 1,40 J Bostcolli gegen Nachnahme, en gros billiger. Nichtpassenbes nehme umgebend franco gurud.

E. Dransfeld's Imtereien Soltan, Lüneburger Baibe Bergmann's Original-Theerschwefelseife von Bergmann u. Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes Fabrikat in Denischland. Anerkannt von vorzügl. Birtung geg. alle Arten hautunreinigsteiten, Sommersproffen, Frostbeulen, Finnen zc. Borräthig St. 50 & bei Albert Reumann, Langenmarkt 3 und

Apoth herm. Liekau, Holzmarkt 1.

Berlin S., Sebaftiaustrafje 12 fauft bei höchsten Preisen von Gütern und Meiereien jedes Quantum

Butter.

Ia. Referengen. (8374

"L'apeten schon von 10 & pr. Rolle an verlauft zu Fahrikpreisen und versendet Musterkarten francs die Zavetensabrit

Leopold Spatzier, Königsberg in Pr.

Ainder höherer Töchterschulen

finden febr gute Benfion in großen gefunden Boi nräumen mit Garten bei Fräulein Bose Armold, Danzig, Sandgrube Rr. 28. Empfehlungen fteben zur Seite.

Zwangsversteigerung.

Im Bege der Zwangsvollstredung foll des im Grundbuche von Willen-berg Band I. Blatt 4, auf den Ramen des Besitzers Friedrich Richard Arnold in Danzig eingetragene, zu Willen-berg, Kreis Stuhm, belegene Grundstich am 28. November 1887,

Bermittags 91/4 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.
Das Grundstüd ist mit 1014,93 .M.
Reinertrag und einer Fläche von
142,4798 heftar zur Grundsteuer, mit

142,4798 heftar jur Grundsteuer, mit 552 A. Rugungswerth zur Gebäudeskeuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstückbetreffende Nachweisungen, sowie besondere Kausbedingungen sonnen in der Gerichtsschreiberei I. des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den

vorging, insbesondere derartige Forde-rungen von Kapital, Binsen, wieder-tehrenden hebungen ober Rosten, betreibende Gläubiger widerspricht, dem Berichte glaubhaft zu machen, widrigen falls dieselben bei Festiftellung bes ge-ringsten Gebots nicht berfichtigt werden und bei Bertheilung bes Rauf

geldes gegen die berücklichtigten Ansprücke im Range zurücktreten.
Diejenigen, welche das Sigenthum des Grundstücks beansprucken, werden aufgefordert, vor Schluß des Berktegerungstermins die Einstellung des Berfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (9216 am 28. November 1887,

Bormittags 111/4 Uhr, an Gerichtsstelle verfindet werden. Warienburg, den 8 October 1887. Königl. Amtsgericht 1.

1 Biehung 26 October Kaifer-Willfelmt-Stift Lotterie in Belbert (Rheinland). bauptgewinne: 15 000, 8000,

5000, 2000 &, anianmen 1682 & Gewinne 62 000 &.

Loose 2 2 & 10 &, 11 Poofe 21 & Life und Rüd. porto 30 &, (9:49 verseubet die General Agentur A. Kulenherg, Glberfeld,

Breufiiche Loufe 2. Alaffe.

Dr. Ziem. Augen=, Nasen=, Hals= und Ohrenarzt. Langgaffe 78. Sprechfunben 9-4 libr. Unbemittelte sinden Berück-sichtigung, bei Nachweis beson-berer Dürfzigkeit telbst ganz nuentgettliche Behandlung.

Vorbereitung für Sexta.

Ter Winter cur'ins beginnt Montag,
Den 17 October und bin ich zur
Aufnahme neuer Röstiges von ich zur Aufnahme neuer Böglinge vom 13 ab täglich bereit O. Milinowski.

Graffs! Zu haben in alten Buch- u. Marik-Nummer

Meinen werthen Kunden, sowie einem hochgeehrten Bublisum zeige biermit ergebenst an. daß ich meine Wohnung nach der Melzergusse No. 6, I. verlegt habe.

der Neuen Musik-Zeitung.

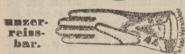
Bestellungen werden nach wie vor Breitgaffe 85 und im meiner Woh: unng entgegengenommen.

hochachtungsvoll ergebenft F. H. Wienke. 9037) Schornfteinfegermeifter.

Weltberühmte



Hundeleder oder Dogskin



in neuer vorzüglicher Wahl. Für Herren und für Damen: Ia. wascalederne 2 Kn. M. 150, Ia. " 3 Kn. M. 1,75

A. Hornmann Nachil.,

Bictoria=Schule.

Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 17. October. Die Auf nahme-Brüfungen sinden Freitag, den 14. October, um 9 Uhr für Klasse VII und VI, um 11 Uhr für Klasse V und IV; Sonnabend, den 15. Ottober, um 9 Uhr sür Klasse III und II B, um 11 Uhr für Klasse III and I stat. Die Aufaabme der für Klasse VIII bestimmten Schülerinnen ersolgt Dougeritag, den 13. Oktober, zwischen 11 und 1 Uhr. In die Seminarstassen den 13. Oktober, zwischen 11 und 1 Uhr. In die Seminarstassen sind Schreibsachen und das Abgangszeuguis von der letztbesuchten Schule mitzubringen, zur Ausnahme der Impf- bezw. Wiederschungsungschein und der Tausschriegen.

Basler Depositen=Bank.

(Capital 8 Millionen Fr. Nominatio-Actien a 5000 Fr., 1/s einbezahlt.)

Boridiffe auf börsenfäbige Werthpapiere.

für 3-6 Monate, mit eventuellen Grueuernogen

3 Proc. Zins per Jahr. - Keine Provincens-

Pafel. 10. Mai 1887

Idr. Neumann. Director.

Berechnung.

Die Direction.

Grosse Ausstellungs-Lotterie

Ziehung 14. u. 15. October 1887.

Coupons oder Briefmarken, empfiehlt und versendet das mit dem Generaldebit der Loose betraute Bankhaus

Berlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Brediat

bei ber Ginweihung ber neuen Synagoge in Danzig

am 15. September 1887, gehalten von

Rabbiner Dr. C. Werner.

Preis 50 &

Der Ertrag ift ju einem wohlthätigen 3med beftimmt.

Die Brofchure ift zu obigem Breise in der Expedition der Danziger Beitung sowie in allen Buchbandlungen zu haben.

Nervenkranken zur Kenninisnahme!

Nachdem auf dem letten (fiebenten) balneologischen Congreß die Therapie durch Benutung der Aufsaugungsfähigkeit der haut direct auf unser Nervenspftem einzuwirken, durch die Protessoren Schott, Nöhrig, Parisot u. s w. glänzend zur Geltung gebracht wurde, bin ich der Erste, der mit einem fertigen heilversahren in die Dessent-

Jene, die an frankhaften Nervenzuständen

Nervositat

im Algemeinen, gefennzeichnet durch Ropfichmerzen, Migrane, Con-geftionen, große Reizbarfeit, Aufgeregtheit, Schlaflofigfeit .c. laboriren,

Schlagfluss

heimgesucht wurden (Lähmungen, Sprachunvermögen, Gedächtnißichwäche, Schlassesteit als Gefolge) und an Kranke, die den Schlagflutz fürchten, wegen Angstgefühles, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern vor den Augen, Taubwerden der Extremitäten ze.
Allen diesen Personen, sowie auch jenen noch gesunden, die derartigen Leiden noch rechtzeitig vorbengen wollen, empsehle ich, sich
wit weinem

Heilverfahren, mit täglich kaum 8 Pfg. Koften durch=

zuführen und nur aus äußeren Waschungen bestehend

Neber Rervenfransheiten und Schlag-

fluß. Vorbeugung und Seilung.

Danzig durch vom Lewinski,

Roman Weissmann, ehemaliger Landwehr=Bataillonsarzt,

Chrenmitglied Des ital. Sanitätsordens v. weißen Rreug.

Diefer Schrift murte somohl feitens hervorragender Blatter, als auch feitens bochfter Berrichaften, sowi endlich durch arstliche Autoritäten bie bochfte Auerkennung gezollt. Dieselbe ift koftenlus

Sandgrube 54.

Speisekartoffel,

Daber'sche

werden abgegeben. (9258 Bestellungen Gerbergasse Rr. 6

Rußtohlen,

Befte Seizfohlen,

Grustohlen (Steam-small)

empfiehlt billigst ab Lager oder franco Daus (8392

Th. Barg,

Comtoir: Sundegaffe 36, Lager: Soviengaffe 35.

Suche leiftungsfähine Lieferanten in Buten, Ganfen, Enten, jungen Sabuen, Capaunen,

geschlachtet u. proper

gerupft

vom November ab lieferbar. Gef Offerten mit ungefährer Breisangabe unter J. 5492 an Radolf

Ein in Langtubr belegenes berr-

Wohnhaus

nebft Garten, verfichert mit 42 000 M., ift aum halben Feuertaffenwerthe bei

einer Angablung von 6000 & fogleich

Reftlaufgelber tonnen auf Bunfch Jahre lang ju 4% % stehen

Reslectanten werden ersucht ihre Adressen unter H. B. 8891 in der Exvedition dieser Zeitung abzugeben.

Anderer Unternehmungen halber

ift ein in befter Lage hierselbst be-

Brima = Referengen Sauptbant.

Magnum bonum

im Comtoir.

Biofic Röln.

häufer, Roln.

bleiben.

bekannt zu machen. In diesem Sinne empfehle ich meine in 16. Auflage erschienene Broichure;

lichfeit tritt und wende mich baber an

ferner an Rrante, die vom

Soeben ericbien:



Telegramm = Abreffe "Lotteriebant Berlin". Für frankirte Zusendung von Loosen und einer Gewinnlifte find 20 & (für Ein-schreibsendung 30 & extra) beizusügen.

2 Pauptgeminne je 10 000 A. = 20 000 A. 4000 ,, = 8000 ,, 6 000 m 3000 " 1500 " 3 000 " 2 Gewinne 3 000 " 1000 " 600 " 5 000 " 500 " 6 000 " 400 ,, 6 000 m 4 000 . 20 ,, = 250 5 000 , 30 golbene Mingen a 100 " 3 000 " 40 ,, 2 000 " 100 filberne 20 ,, = 2 000 , 10 " 200 2 000 5 , = 12 000 2400 3191 Gem. im Gefammtwerthe b. 90 000 A.

à Loos nur eine Mark.

Hochelegante Stoffe zu Winterpaletots,

Winter-Beinkleidern

in prachtvoller Auswahl, allen Anforderungen der neuesten Mode ent= furedend, empfehlen in einzelnen Metern

zu Engrospreisen.

Bedienung streng reell. Proben nach auswärts franco.

Tuchwaarenhans, Meilige Geistgasse 20.

Schultaschen,

Bücherriemen, Musikmappen, Stricktaschen, Feberkaften,

empfehlen en gros und en detail ju billigsten Preisen

Oertell & Hundius, Longsoft 72. B. Prager in Danzig

> schmiedeeiserne Träger pon 100-400 m/m Sobe,

Tanz-Unterricht. Mein Unterricht beginnt

Montag, den 17. October cr. and nehme ich Anmeldungen zu demselben täglich von 11 bis 4 Uhr in meiner Wohnung Grosse Gerber-gasse 2. I. entgegen. (9292

und frauco erhältlich in

Luise Fricke. Stearin= und

in verschiedenen Badungen empfiehlt billigft Albert Neumann,

Langenmarkt 3. (9098 Sebrannten Shas gn Chpsdeden und Stud offerirt in Centnern und Fäffern

E. R. Krüger, Mitft. Graben 7-10. Englische Biebscheeren

mit boppelter und einfacher Schneibe unter Garantie empfiehlt billigft, felbige werden gut und billig ge-ichliffen. B. Brautigam, Große Rramergaffe 10. Briefmarten tauft, tauscht und vert. E. Zechmeber, Rürnberg. 1000 Continentales ca. 200 Sorten 60. Mit dem Berfand der nur echten

Teltower Dauerrübchen habe sum Tagespreise begonnen. A. Dähne, Teltow.

Magere billige in Bosten von 1000 bis 1200 Stück offerirt die Speditions-Handlung S. J. Berlowitz,

Sud erfolgter Maftung find bie Ganfe gur Berfendung in Boftpadeten

vorzüglich geeignet. Schte Retz-Welonen empfiehlt die Obst Sandlung Langenmartt 9|10.

Verfauf eines Arug= Grundstücks.

In einem Kirchdorf ift ein Gaft-haus, neu, massib gebaut, mit Gast-stall, Speicher, Regelbahn. 2 Morgen Land für 24 000 M. mit 6000 M. Un

Cigarren: und Zabat=Geschäft unter günftigen Bedingungen ju bert. Gef. Offerten u. Rr. 9290 in ber Exped. d. 3tg. erbeten.

Biantitt D'Barantie, billigft

weit mehr geheiteter werden!!! Zie können sich sofort eich und vassend derhein millerer reichen! Berlangen Sie einsach gleindert, Borto 2013, General-Muzetger, Berlin St. 61 (größte unstitution der Welt!) Kür Damen frei.

Sergliche Bitte! Eine Wittwe möchte ihren steben Monate alten Knaben, der gesund, fräftig und lebhaft ist an edle driftliche anständ. Leute für eigen abgeben und bittet höfl. um Abressen u. 9207 in der Exped d Btg.

Gin finderlofes, gebiloetes Chepaar, im Belige eines Billengrundftads bei Danzig, wünscht ein Kind, event. auch in zartem Alter, driftlicher Abfunft, gegen mäßige Bension in sorg samste, liebevollste Bslege zu nehmen. Abressen unter 92-6 in der Erped. dieser Zeitung erbeten.

Gin junger Mann, der polnischen Sprache mächtig, wird vom 1. November cr. für ein Maerials u. Schantgeschäft in der Nähe Danzigs gesucht Adressen unter Nr. 9274 in der Exped. d. Atg. erbeten.

Lebens Versicherung.

Ein in Organisation und Acquis fition tüchtiger Inspector gegen Ge-halt und Diaten gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 9131 in ber Exped b. 3tg. erbeten.

Gin Lehrling für ein Colonials waaren-Beldaft wird gelucht. Gelbftgeschriebene Melbungen wers den unter Rr 9288 in der Exped. d. Beitung entgegengenommen.

Gine jüngere Repräsentantin, die beutsch u. frangösisch spricht, lette Stelle 5 Jahre, weift für sogleich ob. 1. November nach 3 Sardegen.

Otels u Reftaurationswirthin, eine Mamfell für talte Rüche, 1 uns verheir, berrich. Diener fof. gef durch 3. Dardegen, Hl. Geiftgaffe 100.

Sine ges. Amme, eine faubere, erf. Rinderfran u. nette Madchen für fein. D. empf. M. Bodgad Breitg. 41.

Gine geb junge Dame (Batfe), in der Birthidaft erf., municht e. Stelle als Stupe d. Dauste, Gehaltsanspr. besch., jeooch völl. Familien Anschluß Bedingung. Br u 9280 a. d. Exp d. Ita.

Pension.

Im freundlichen, von Wald um-gebenen Reuftadt Weftpr. finden vom October ab Rinder u. junge Mädchen, die entweder die höhere Löchterschule besuchen ober im Saufe unterrichtet werden follen, bei einer gepr. erfahr. Lebrerin freundl. Aufnahme und gewissenhafte Pflege. — Pensiouspreis incl Schul- u. Musikunterricht 360 ... ohne Unterricht 300 M. Französin im Hause. Gest. Off. erbeten nuter 3 50 postl. Neustadt Wpr. (8423 Bute Penfion (8994

für Schüler von fofort. Rah. Austnuft Borft. Graben 43, parterre rechts. Dabe dem Langenmarkt ift ein möbl. 36 Bimmer, 1 Er., separater Emgang, an 1—2 Reisende zu vermiethen. Abressen unter 9275 an die Exped. dieser Beitung erbeten.

Frauengaffe 6 ist ein Comtoir und ein Lagerteller, zusammen auch getrennt. zu vermiethen (8669

Langaste 72 II. ift eine Wohnung, 4 Bimmer, fofort zu vermiethen.

Dem biefigen Armen Unterftitungs. Berein find nachftebende Geicheute

sugegagen:

Erlös für ein nicht angenommenes Geschenk des Montag: Kegel: Clubs 4 M. Bon Herrn Harps aus der Stristache Rahn cont. Hein 7 M. Desgl. aus der Streitsache Bikowski cont. Wien 5 M. Desgl aus der Streitsache Bikowski cont. Wien 5 M. Desgl aus der Streitsache Roib cont. Hoffmann 3 M. Bon Herrn Mühlenmeister Kraule aus einer Streitsache 6 M. Bon Herrn Mihlenmeister Kraule aus einer Streitsache 6 M. Bon Herrn M. Sommerfeld aus der Streitsache Keib cont. Bleichkowski 5 M. Desgl. aus der Streitsache Keib cont. Bleichkowski 5 M. Desgl. aus der Streitsache Schwaar cont. Wehl 3 M. Desgl. aus der Streitsache Keib cont. Bleichkowski 5 M. Desgl. aus der Streitsache Koltrod cont. Wehlel 5 M. Desgl. aus der Streitsache Koltrod cont. Wehlel 5 M. Desgl. aus der Streitsache Koltrod cont. Wehlel 5 M. Desgl. aus der Streitsache Koltrod cont. Wehlel 5 M. Desgl. aus der Streitsache Roltrod cont. Wehlel 5 M. Desgl. aus der Streitsache Roltrod cont. Wehlel 5 M. Desgl. aus der Streitsache Roltrod cont. Wehlel 5 M. Desgl. aus der Streitsache Roltrod cont. Wehlel 5 M. Desgl. aus der Streitsache Roltrod cont. Wehlel 5 M. Desgl. aus der Streitsache Roltrod cont. Wehlel 5 M. Desgl. aus der Streitsache Roltrod cont. Reaufe

ber Streitsache, Insometi cont. Kraule 3 M. Des. laus ber Streitsache Wendt cont. Bochert 3 M. G. Kn. und A. bei einem Spaziergang nach B 70 H. bei einem Spaziergang nach B 70 B.
Bon Herrn Haub aus einer Streitssache 3 M. Desgl. 2 M. Bon H. von Morstein aus einer Regulirungssache 20 M. Von Herrn Bollbrecht aus einer Echiedssache 3 M. Bon Herrn Hauptmann Engel monatlich 20 K, Bakobst.
Bon Herrn Oberlehrer Kisser und Fräulein Koepell, sowie Ungenannt Kleidungsstücke.

Drud u. Berlag v. A. W. Kafemann in Dangig.

hochfeine, fcwere, mit Geide melirte gestreifte Kammgarnstoffe zu

Schul=Tornister, extrastarte Bücherträger,

Schiefertafeln 2c.

gusseiserne Säulen, Eisenbahnschienen

zu Bauzweden. Comtoir und Lager: Brandgaffe 8, Speicherinsel

H. PAUCKSCH, Landsberg a. W.

Gasmator.

Einfachste Kon-struktion; billiger als jeder andere Gasmotor, geringster Oel und Gasverbrauch.

In vielen Exemplaren aus geführt.



Patent Adam. Steuerung nur durch Ventile, ohne die mit vielen theuren Reparaturen verbundenen Schieber. In jeder Etage aufstellbar.

Auskunft im Bureau H. Paucksch, Danzig, Schwarzes Meer 4.

6 8

1 2 3 4 5 800 1000 1500 1900 2250 2550 800 3400 4000 5800 7000 ...

Der beste lösliche Cacao Blooker's holländischer Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt, von wissenschaftlichen Autoritäten empfohlen, überall vorräthig.

Es wird dringend vor den vielen, jetzt mit marktschreierischer Reklame in den Handel gebrachten geringeren Qualitäten gewarnt. Alle Unterschiebungen andrer Marken statt der unsrigen, sowie die Herabsetzung unsrer Marke geschieht nur, um geringere Sorten an den Mann zu bringen und werden wir in derartigen Fällen gerichtlich

Blooker's Cacao ist nur ächt in Büchsen und Düten mit unsrer Schutzmarke, siehe unten Wer zum ersten Mal Cacao kauft, fordere nur Blooker's holländischen Cacao, da er sonst als Nichtkenner leicht eine geringere Waare

bekommt, welche ihren Zweck vollständig verfehlt. Wenn Blooker's Cacao an einem Platz nicht zu haben, so wird derselbe von unserem Engroslager in Berlin (s. untenstehend) zu Detail-preisen unter Nachnahme an Private versandt. Sollte sich bei einer solchen Bestellung herausstellen, dass an dem betr. Platz dennoch ein Depositär, so wird die Bestellung diesem zur Ausführung übergeben. J. & C. Blooker Schulz-Marke.

Hofl. S. M. des Königs von Spanien Amsterdam. Engroslager i. Berlin b. Wilh. Ludwig Schmidt, NW. Schiffbauerdamm 16.

51, Langgasse, nahe dem Rathhause. Begründet 1848. (9300 Contoire werden für hiesige große Comtoire werden beil Glistgeffe 5 im achtung au verlausen (9293) fosort gesucht Dundegasse, nahe dem Rathhause. Gand für 24 000 M. unt 6000 M. An (9293) ist einzusehen heil Glistgasse, nahe dem Rathhause. Gand für 24 000 M. unt 6000 M. An (9293) ist einzusehen heil Glistgasse, nahe dem Rathhause. Gand für 24 000 M. unt 6000 M. An (9293) ist einzusehen heil Glistgasse, nahe dem Rathhause. Gand für 24 000 M. unt 6000 M. An (9293) ist einzusehen heil Glistgasse, nahe dem Rathhause. Gand für 24 000 M. unt 6000 M. An (9293) ist einzusehen heil Glistgasse, nahe dem Rathhause. Gand für 24 000 M. unt 6000 M. An (9293) ist einzusehen heil Glistgasse, nahe dem Rathhause. Gand für 24 000 M. unt 6000 M. An (9293) ist einzusehen heil Glistgasse, nahe dem Rathhause. Gand für 24 000 M. unt 6000 M. An (9293) ist einzusehen heil Glistgasse, nahe dem Rathhause. Gand für 24 000 M. unt 6000 M.